



Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

Lorenzner *bote*

34. Jahrgang - Jänner 2013

Verantwortlicher: ...
Verlag: ...
Anzahl der Exemplare: ...



Grußworte des Bürgermeisters.....	3
Die Gemeinderatsitzung.....	5
Vom Gemeindeausschuss.....	7
Bürgerversammlung im Rathaus.....	9
Jugendraum Montal.....	11
Handymasten abgetragen.....	11
Achtzehn – was nun?.....	12
Markt wird neu gestaltet.....	13
Zusammenschluss Tourismusverein.....	14
Für die Zukunft gerüstet!.....	15
Einfahrt in das Gadertal.....	15
Temperaturen und Niederschläge.....	16
Viehversteigerungen.....	16
Cäcilienfeier der Musikkapelle St. Lorenzen ..	17
Feier der Bibliothek.....	18
Einschreibungen Kindergarten 2013/2014.....	18
Handwerksausstellung der Bäuerinnen.....	18
Jahresrückblick 2012.....	19
Der Nikolaus in Montal.....	23
Nikolauszug in St. Lorenzen.....	24
Alle Jahre wieder.....	25
Adventkranzaktion.....	26
Eine großzügige Spende der Senioren.....	26
Geburtstags- und Weihnachtsfeier Senioren....	27
„Santa Lucia“.....	28
Nacht der Lichter in Stefansdorf.....	29
Danksagung.....	29
Einsätze der Feuerwehren.....	30
Kirchtag in St. Martin und Moos.....	31
Umfrage: kennst du das Inso Haus?.....	33
Kinoatmosphäre im Inso Haus.....	34
INSO.....	35
Erbhof.....	35
30jähriges Jubiläum des FFZC St. Lorenzen....	37
Geburtstage, Geburten, Todesfälle.....	37
Veranstaltungen.....	38
Kleinanzeiger.....	38
Wie die Zeit vergeht !.....	39
Kinderseite.....	40

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Das Jahr 2013 wird als ein Superwahljahr in die Geschichte eingehen. Am 24. Februar finden die Wahlen für das römische Parlament statt, am 27. Oktober jene für den Südtiroler Landtag. Viele Kandidaten reißen sich um die Plätze und bringen sich in Position. Bei vielen von ihnen kann ich nicht verstehen, warum sie sich das antun. Dennoch bin ich froh, dass sich Leute für ein Mandat in der Politik bewerben – kompetente Persönlichkeiten braucht es mehr denn je.



Landeshaupmann Luis Durnwalder, der seine politische Karriere im Herbst beendet, betont immer wieder und auch uns Jungen gegenüber: Wenn ich jung wäre, würde ich sicher nicht mehr in die Politik gehen. Man sieht, wie sehr Verantwortungsträger getrieben werden und wie viel Kritik sie einstecken müssen. Mit dem, was sie tun, machen sie es einigen sicherlich Recht, anderen wiederum nicht. Allen Recht machen, geht nun mal nicht.

Interessant finde ich derzeit wieder Mal die Kritik hinsichtlich der römischen Kandidaten. Bisher wurde die SVP immer kritisiert, dass sie keine neuen Gesichter habe und keine Erneuerung zulasse. Auf der Vorwahlliste für die Kammer stehen nur neue Gesichter und schon heißt es, kein kompetenter Kandidat kandidiert für Rom. Dabei sollte man gerade den jungen Kandidaten eine Chance geben. Ihre Begeisterung und ihr Einsatz ermöglichen sicherlich eine effiziente Arbeit!

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für die effiziente und stets hundert Prozent zuverlässige Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen beim Lorenzner Boten. Angelika Pichler schreibt ihre Artikel einwandfrei, Margareth Huber findet die Fehler in den Texten und Hanspeter Harpf layoutet mit Bravour. Rosa Wierer Galler erstellt die Wetterberichte, Peter Ausserdorfer den geschichtlichen Rückblick, während Erich Tasser die institutionellen Berichte vom Gemeindeausschuss schreibt. Allen weiteren fleißigen Autoren danke ich herzlich für ihre Berichte. Diese tragen wesentlich zum Austausch innerhalb unserer Dorfgemeinschaft bei.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Februar Ausgabe ist der 20.01.2013.

Zum Titelbild:
St. Lorenzen im Winter, aufgenommen von
Leonhard Oberhöller beim Paragleiten.

Grußworte des Bürgermeisters zum Jahreswechsel

Gerade die letzten Tage des Jahres sollten Tage des Rückblicks, des Innehaltens, des Nachdenkens und der Ruhe, sein aber dennoch dürfen der Blick nach vorn, der Ausblick auf 2013 und der Bericht dazu nicht fehlen.

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2012 war trotz allem ein verhältnismäßig gutes Jahr. Leider hat die steuerliche Rosskur von Premier Dr. Mario Monti auch bei uns in Südtirol einige Sektoren besonders getroffen. So erregten die IMU, der Anstieg der Arbeitslosen bei den Jugendlichen, die radikalen Kürzungen am Landeshaushalt und bei den Gemeinden sowie auch am Sanitätswesen große Besorgnis.

Zum Haushalt unserer Gemeinde kann ich feststellen, dass alles noch im grünen Bereich liegt und dass wir direkt noch keine Engpässe haben. Dennoch ist besondere Vorsicht geboten, denn ich wage zu sagen, dass es nicht noch einmal so einen Premier Monti braucht, der unsere Autonomie nicht respektiert. Ich glaube, es muss ein ganz klares Umdenken im italienischen Staat stattfinden.

Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2012:

Der Großteil der öffentlichen Arbeiten von 2012 ist abgeschlossen.

- 1) Der Umbau des Schulgebäudes Montal
 - mit energetischer Sanierung des Schulgebäudes,
 - Erweiterung und Sanierung des Kindergartens,
 - Erneuerung der Küche mit Einrichtung und einem Raum für die Ausspeisung, wurde in den Sommermonaten fertig gestellt, so dass Anfang September der Schulunterricht und der Kindergarten pünktlich beginnen konnten. Die Kosten beliefen sich auf 1.600.000 Euro.



- 2) Der Kreisverkehr: Die Straße vom Kreisverkehr zum Möbelhaus Peintner und der Gehsteig von der Markthalle bis zur Wurzerbar südlich der St. Lorenzner Straße wurde von der Firma Ploner fertig gestellt. Die gesamte Arbeit wurde vom Land mit dem zuständigen Landesrat Mussner übernommen, so dass die Gemeinde nur den Eigentümern die Gründe zahlen muss, die es dafür gebraucht hat.

- 3) Die von der Bevölkerung gewünschte Verkehrsberuhigung durch den Hauptort von St. Lorenzen wurde durch das Verbot der Durchfahrt von Linienbussen erreicht. Dazu wurden zwei Haltestellen an der Gadertaler Brücke, orografisch rechts und links der Rienz an der SS49 und der SS44 neu errichtet. Der große Parkplatz bei der Versteigerungshalle bildet den Mittelpunkt der Bushaltestellen und bindet an den Zugbahnhof an.

- 4) Das Dach der Versteigerungshalle wurde saniert. Das Asbestplattendach wurde abgenommen und von einer für solche Fälle spezialisierten Firma ordnungsgemäß

entsorgt. Daraufhin baute die Firma Elpo die Photovoltaikanlage für die Gemeinde.

- 5) Der Kirchplatz und der Parkplatz in Montal wurden saniert und die Arbeiten abgeschlossen. Die Kosten beliefen sich auf 300.000 Euro.
- 6) Für die Instandhaltungsarbeiten des ländlichen Straßennetzes mit Gehsteigen haben wir 400.000 Euro ausgegeben, die teilweise mit Landesbeiträgen abgedeckt wurden.
- 7) Die alte Alpinikaserne in Montal wurde für 235.000 Euro vom Land angekauft.

Nicht in Angriff genommen werden konnte das Erweiterungsprojekt der Feuerwehrrhalle in Stefansdorf mit einem Kostenaufwand von 600.000 Euro. Grund dafür war, dass die schriftliche Zusage vom Land für die Finanzierung von 80% der Kosten noch nicht vorlag.

Der Ausbau des Arztambulatoriums im Parterre des Gemeindehauses wurde ausgeschrieben, Ende Jänner soll der Umbau beginnen.

Ich komme nun zum Ausblick auf 2013 mit folgendem Programm:

- 1) Die Aufstockung und energetische Sanierung des Kindergartens St. Lorenzen mit Erweiterung des Musikprobelokals und des Schützenraums.
- 2) Energetische Sanierung des Seniorenwohnheims und Umbau im Parterre des Visitenraumes.
- 3) Änderung der Zweckbestimmung in der alten Feuerwehrrhalle in Montal. Nach kleineren Umbauarbeiten und Änderungen, um den Sicherheitsbestimmungen gerecht zu werden, sollen die Räumlichkeiten der

Jugend von Montal und Ellen zur Verfügung gestellt werden. Sie werden begleitet von den Fachkräften aus dem Inso Haus von St. Lorenzen.

- 4) Nachdem das Trinkwasser- und Abwassernetz auf Gemeindegebiet abgeschlossen und alles digital aufgenommen wurde, fehlt nun noch die Trink- und Löschwasserleitung in Maria Saalen, für den Wegiserhof und den Winklerhof. Dazu kann gesagt werden, dass die Geologin Frau Dr. Sulzenbacher mit ihren Voruntersuchungen vor dem Abschluss steht, dann wird sich die Gemeinde mit den Haus- und Grundeigentümern zusammensetzen, damit man die Bauarbeiten angehen kann.
- 5) Die Sanierungsarbeiten der Infrastruktur im Gewerbegebiet Ost von St. Lorenzen konnten durch die Firma Alpenbau und in guter Zusammenarbeit mit dem E- Werk Bruneck fertig gestellt werden, so dass wir von nun an die großen Betriebe mit dem Trinkwasser aus St. Lorenzen speisen können. Bis jetzt hatte die Gemeinde Bruneck die Versorgung getätigt. Auch die Rohre für das Breitfaserkabel wurden vom E-Werk mit verlegt. Auf der im Frühjahr verlegten 1000 mm Weißwasserrohrleitung, die die Gemeinde Bruneck gebaut und finanziert hat, muss im Frühjahr die Gemeinde St. Lorenzen die Finanzierung der Oberflächengestaltung übernehmen und ausführen.
- 6) Das Vorprojekt für den Neubau oder die Sanierung des Sportgebäudes in St. Lorenzen wurde eingereicht und soll in den nächsten Jahren realisiert werden.
- 7) Am Projekt „Lebendiger Ort“ wird 2013 aktiv gearbeitet werden. Ich möchte mich bei den Betrieben für die spontane Um-

setzung einiger netter Ideen bedanken.

- 8) Ein Ingenieur ist beauftragt worden für die Verlegung des Breitbandfaserkabels die Kosten zu erheben und die Planung auszuarbeiten.
- 9) Eine Straßensanierung mit Grund austausch soll in der A-Zone in Pflaurenz durchgeführt werden.
- 10) Der kleine Schulhofparkplatz in Montal soll 2013 ausgebaut werden.
- 11) Die Fraktion Ellen möchte eine kleine Bauzone ausgewiesen bekommen. Die Gemeinde bejaht dies. Man ist dabei zu beraten, wo sich die Ausweisung machen lässt.
- 12) Die Erschließungsarbeiten in den Erweiterungszonen in St. Martin mit einem Kostenaufwand von 840.000 Euro und die Erschließungsarbeiten in der Erweiterungszone in Montal mit einem Kostenaufwand von 260.000 Euro beginnen im Frühjahr 2013.

Alle diese aufgezählten Arbeiten sind im Arbeitsprogramm 2013 vom Gemeinderat vorgegeben und vom Ausschuss zu bearbeiten.

Das ist eine Menge an Arbeit, die umgesetzt werden muss. Hinzu kommen noch alltägliche Arbeiten, die spontan durchgeführt werden. Liebe Bürger/innen, mit diesen Aufzählungen möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in die zu erledigenden Tätigkeiten geben.

Für die vielen Vorhaben, die wir für 2013 geplant haben, wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Gemeinderatsmitgliedern, dem Gemeindeausschuss und unseren oder meinen Mitarbeitern im Hause.

Ich möchte mich zum Jahreswechsel bei allen Mitarbeitern herzlich für ihr pflichtbewusstes Arbeiten und für das gepflegte Arbeitsklima im Hause herzlich bedanken. Besonders danken

möchte ich meinen engsten Mitarbeitern, dem Gemeindesekretär Dr. Erich Tasser, der besonders verantwortungsvoll mit sehr viel Fleiß und Übersicht unsere Arbeiten überwacht und weisend in die Zukunft blickt. Der Vizebürgermeisterin Luise Eppacher danke ich für ihre vielseitigen Arbeiten, die sie täglich für die Gemeinde leistet. Danken möchte ich auch dem Gemeindereferent Josef Huber, der viel Erfahrung bei öffentlichen Arbeiten mitbringt, außerdem ist er viel für Gemeindefragen unterwegs. Der Sport- und Tourismusvereinsreferent Dr. Martin Ausserdorfer koordiniert unseren Lorenzner Bote und bemüht sich sehr. Er wartet immer wieder mit neuen Visionen auf und stellt viele Kontakte mit der Landesverwaltung her. Unser Referent Dr. med. Herbert Ferdigg ist stets bestrebt, dass etwas weitergeht und dafür bringt er sich eifrig ein. Danke sagen möchte ich auch unserem Pfarrer Franz König, dem Pfarrer von Hl. Kreuz Anton Messner, dem Pfarrer von Montal Markus Irsara und Pater Friedrich Lindenthaler von Onach, den Schulleiterinnen und den Kindergärtnerinnen sowie den Köchinnen von Schule und Kindergarten von St. Lorenzen, Montal und Onach. Danke sagen will ich auch den Bediensteten vom Bauhof von St. Lorenzen für ihre Arbeiten. Zudem bedanke ich mich bei allen Chören von St. Lorenzen, Montal und Onach sowie den Musikkapellen von St. Lorenzen und Onach. Danke auch den Feuerwehren unserer Gemeinde für ihren selbstlosen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön allen Vereinen unserer Gemeinde und allen, die bei Vereinen tätig sind. Ich hoffe, dass alle, die in irgendeiner Form Wettkämpfe bestreiten, im Neuen Jahr viel Glück haben.

Ich wünsche ein gesegnetes und fröhliches Jahr 2013.

Helmut Gräber
Euer Bürgermeister



Die Gemeinderatsitzung vom 18.12.2012

Die 5. Bilanzänderung des Jahres 2012, die Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Gemeinde und der Feuerwehren im Gemeindegebiet für das Jahr 2013, mehrere Abänderungen des Bauleitplanes, eine wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes in zwei Gewerbegebieten, die Vorprojekte für die Sanierung des Kindergartens und Neubau des Sporthauses, die Ernennung eines „Europa-Gemeinderates“, die Abänderung der Gemeindeverordnung, sowie die Übernahme neuer Transparenz-Leitlinien, standen diesmal auf der 13 Punkte umfassenden Tagesordnung.

Der Gemeinderat trat um 19:30 Uhr zusammen und beriet knapp zweieinhalb Stunden. Gemeinderat Dantone war entschuldigt abwesend, Gemeinderätin Puppati war bei Top 1 abwesend. Nur wenige BürgerInnen wohnten der Sitzung bei.

Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2012 – 5. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Gemeindesekretär erläuterte ausführlich die Änderung. Von einzelnen Einnahmekapiteln werden 41.800 Euro abgezogen und finden für folgende Ausgaben Verwendung: Beitrag für den Bildungsausschuss, Vergabe des Schneeräumungsdienstes, Strom für die öffentliche Beleuchtung, Instandhaltung von unbeweglichen Gütern und außerordentliche Instandhaltung von ländlichen Straßen.

Die Abstimmung ergab 18 Ja-Stimmen (Gemeinderätin Puppati war bei Top 1 abwesend).

Genehmigung Haushaltsvoranschlag, Vorschaubericht, Programmatische Erklärungen, Investitionsprogramm 2013 sowie Mehrjahreshaushaltsplan 2013-2015

Der Bürgermeister gab einen genauen Überblick über die Ausgaben, aufgeteilt nach Kostenstellen. Es fanden bereits im Vorfeld Ge-

spräche mit Ratsmitgliedern und dem Ausschuss statt. Man sprach sich dafür aus, Gebührenerhöhungen möglichst zu vermeiden, dennoch musste die Gebühr für den Abwassertarif angehoben werden, um die vorgeschriebene finanzielle Deckung zu erzielen. Die Gebühr für den Abwassertarif beträgt nun 1,08 Euro pro m³. In der alten Feuerwehrhalle in Montal soll ein neuer Jugendraum entstehen. Die Gemeinde nimmt Steuern von insgesamt 1.355.250 Euro ein, wovon 830.000 Euro auf die IMU fallen.

Gemeinderat Dr. Tasser erkundigte sich, weshalb für das Kapitel „Strom“ im Haushalt lediglich 10.000 Euro vorgesehen seien und fragte nach, ob die Gemeinde in Bezug auf Wasserkonzessionen nachlässig sei. Der Bürgermeister erklärte dazu, dass beim Wasser in Moarbach, das Land der Bevölkerung von Ellen und nicht der Gemeinde die Konzession erteilt habe.

Gemeinderat Manfred Huber wollte wissen, ob in den Proberäumen in Onach, welche die Musikkapelle, die Schützen und die Sänger benutzen, eine Klimaanlage eingebaut werde. Die Gemeindeferenten Huber und Dr. Ferdigg nahmen dazu Stellung und beteuerten, dass eine Klimaanlage genau abzuwägen sei, da diese rund 30.000 Euro kosten würde. Die Techniker hätten dazu keine klare Aussage getroffen. Gemeinderat

Heiter machte dazu den Vorschlag, das Gebäude extern zu beschatten, was das Klima in den Proberäumen erträglicher machen und eine einfache Lösung anstelle einer Belüftung sein könnte. Gemeinderat Manfred Huber verwies zudem auf den hohen Ausgabenposten für das Inso-Haus. Gemeindeferent Dr. Ausserdorfer rechtfertigte sich dazu, dass der Mitarbeiterschlüssel im Inso-Haus bereits auf 1,5 reduziert worden sei und dass 4.000 Euro für verschiedene Aktionen zur Verfügung stehen.

Gemeinderat Pallua fragte nach, ob nicht doppelgleisig gearbeitet werde, wenn zusätzlich 4.000 Euro Beitrag an die Dekanatsjugend in Bruneck entrichtet werde. Gemeinderat Steinmair erklärte dazu, dass es sich hier um die kirchliche Jugend und Jungschar handle, die eng mit der Dekanatsjugend in Bruneck zusammenarbeite. Die Beiträge an die Dekanatsjugend seien bereits vor zwei Jahren um ein Drittel gekürzt worden, erklärte Referent Ausserdorfer.

Hingewiesen wurde auch auf die hohen Reinigungskosten des Museums, die sich auf 15.000 Euro im Jahr belaufen. Vizebürgermeisterin Eppacher begründete die anfallenden Kosten für die Reinigung der Vitrinen und stellte in Aussicht, dass Ende Januar 2013 genaue Daten wie Besucherzahlen, Ausgaben und Sonstiges vom Museum vorliegen werden.

Gemeinderat Josef Gräber erachtete es als unbedingt erforderlich, alle Zuwendungen an Vereine genauer zu beleuchten und appellierte für eine anteilmäßige gerechte Verteilung der Gelder an die Vereine.

Gemeinderat Heiter regte an, dass der Gemeindesekretär den anwesenden Räten und Bürgern die Nettoverschuldung der Gemeinde darlegen sollte. Der Gemeindesekretär erklärte, dass die Pro-Kopf-Verschuldung im Jahre 2012 ca. 1.400 Euro betrug und im Haushaltsjahr 2013 bei 1.600 Euro liegen werde. Damit befinde sich die Marktgemeinde St. Lorenzen im unteren Mittelfeld, verglichen mit anderen Gemeinden Südtirols, so der Gemeindesekretär.

Die Abstimmung ergab 18 Ja-Stimmen mit einer Stimmenthaltung bei 19 anwesenden Ratsmitgliedern.

Genehmigung Haushaltsvoranschläge der FF St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf für das Jahr 2013

Die Haushaltsgebaren der einzelnen Feuerwehren unterscheiden sich in Bezug auf ordentliche Ausgaben unwesentlich. Der FF von St. Lorenzen wird ein ordentlicher Beitrag von 15.000 Euro, jener von Montal und Stefansdorf von je 8.000 Euro gewährt. Der FF von St. Lorenzen wird zudem ein außerordentlicher Beitrag von 11.250 Euro für Einrichtung und Fuhrpark gewährt.

Die Haushaltsvoranschläge wurden mit 18 Ja-Stimmen genehmigt (Gemeinderat Heiter war kurzzeitig abwesend).

Bauleitplanänderung: Umwidmung von „Bestockte Wiese“ und „Wald“ in „Landwirtschaftsgebiet“

Der Umwidmung einer Fläche von 2.173 m² in Maria Saalen in „Landwirtschaftsgebiet“, geht ein positives Gutachten der verschiedenen Verbände voraus. Die Eigentümer Johann und Christof Tauber

beabsichtigen, zwei Grundparzellen und die Zubehörsfläche zum Gebäude, in „Landwirtschaftsgebiet“ umzuwidmen.

Alle 19 Ratsmitglieder stimmten mit Ja.

Bauleitplanänderung: Zone für öffentliche Einrichtungen (Unterricht)

Es handelt sich hier um die Zone rund um den Kindergarten von St. Lorenzen. Um für eine Aufstockung des Kindergartens die nötige Kubatur unterbringen zu können, ist eine Neuabgrenzung der Zonen „Verwaltung und öffentliche Dienstleistungen“ sowie „Unterricht“ erforderlich. Mit der Änderung des Bauleitplanes wurde das Büro von Dr. Roland Griessmair beauftragt. Über die Sommermonate soll der Zubau beim Kindergarten realisiert werden.

Die Abstimmung ergab 18 Ja-Stimmen (Gemeinderat Schifferegger war kurzzeitig abwesend).

Genehmigung Durchführungsplan Handwerks- und Industriezone „Aue“: Eintragung einer Maximalbaugrenze auf B.P. 864 (wesentliche Abänderung)

Beim Tischlerbetrieb Ferdik im Gewerbegebiet „Aue“ soll die Maximalbaugrenze erhöht werden. Der Bauherr Francesco Ferdik fasst den Bau einer drei Meter hohen Umspannkabine ins Auge. Damit soll mit Pellets Strom erzeugt werden, der an die SELNET weiterverkauft wird. Gemeinderat Huber wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Betrieb ausschließlich mit Pellets heizen sollte.

Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben, da Stromerzeugung in einem Gewerbegebiet gesetzlich zulässig ist.

Wesentliche Abänderung Rechtsplan Stöcklstein - Volgger Holz GmbH

Das Unternehmen Volgger Holz GmbH beabsichtigt eine Erweite-

rung im Innenhof. Dadurch kann zusätzliches Bauland gespart werden. Hierfür ist eine wesentliche Abänderung der Maximalbaulinie vonnöten. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die gesetzlichen Normen erfüllt seien.

Der abgeänderte Rechtsplan wurde einstimmig genehmigt.

Genehmigung Vorprojekt: Neuerrichtung Sporthaus von St. Lorenzen

Das Vorprojekt wurde von Dr. Arch. Martin Mutschlechner ausgearbeitet. Gemeinderat Heiter sprach sich dafür aus, dass eine Sanierung des derzeitigen Sportgebäudes nicht ausgeschlossen werden sollte, dem die Gemeinderäte zustimmten. Die Beschlussvorlage wurde dementsprechend abgeändert.

Vizebürgermeisterin Eppacher unterstrich, dass die Sanierung der Grundschule und des Altenwohnheimes noch vor dem Neubau eines Sporthauses anzugehen sei.

Das vorgelegte Vorprojekt wurde mit 15 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen vom Gemeinderat genehmigt.

Genehmigung Vorprojekt: Erweiterung und energetische Sanierung des Kindergartens von St. Lorenzen

Die Kosten für die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens werden im Vorprojekt des Arch. Dr. Armin Pedevilla auf 1.854.100 Euro, Mwst. und technische Spe- sen eingeschlossen, geschätzt. Die Gemeinde wird hierfür einen Verlustbeitrag über den Rotationsfonds des Landes erhalten und für die Restfinanzierung ein zinsloses Darlehen für 20 Jahre aufnehmen.

18 Gemeinderäte stimmten mit Ja (Gemeinderat Pallua war kurzzeitig abwesend).

Ernennung eines „Europa-Gemeinderates“ (2012-2015)

Es handelt sich hierbei um eine österreichische Initiative, die dar-

auf abzielt, Gemeindethemen auf Europaebene zu diskutieren und Infos zwischen den Gemeinden in Bezug auf Europa auszutauschen. Zweimal im Jahr sollen in Brüssel Fortbildungen stattfinden und Infos ausgetauscht werden.

Nach längerer Diskussion über die Sinnhaftigkeit der Initiative und die Bedeutung der europäischen Fördergelder für die Gemeinden erfolgte die Wahl eines/r Vertreters/in für den „Europa-Gemeinderat“.

Die Mehrheit wählte in geheimer Abstimmung die Gemeinderätin Anna Lahner Gasser.

Abänderung Gemeindeverordnung über Regelung der Besetzung öffentlichen Grundes und über Anwendung der Gebühr (TOSAP)

Der Bürgermeister erläutert, dass die Gebühr zur Besetzung öffentlichen Grundes nach unterschiedlichen Zonen verrechnet wird, wobei die Zone I einzig den Franz-Hellweger-Platz umfasst. Aufgrund der geplanten Verkehrsberuhigung erscheint es sinnvoll, die Zone I auch auf die Josef-Renzler-Straße und die anliegenden Straßen auszudehnen. Er legt dem Gemeinderat eine entsprechende grafische Skizze vor, aus welcher die Neueinteilung genau ersichtlich ist.

Der Gemeinderat stimmte der Neuabgrenzung einstimmig bei 19 Anwesenden zu.

Transparenz-Leitlinien betreffend die im Internet zu veröffentlichenden Daten im Sinne von Art. 4, Reg. Ges. Nr. 2/2012

Der Gemeindesekretär informierte darüber, dass kürzlich ein Regionalgesetz in Kraft getreten sei, welches vorsehe, dass verschiedene Daten und Verwaltungsakte der Gemeinde (Organigramm, Leistungen und Dienste, Führungskräfte und deren Gehälter, Grad der Zufriedenheit der Bürger, Begleitbericht zu Haushalt, Abwesenheit des Personal u.ä.) im Internet veröffentlicht werden müssen.

Die Transparenz-Leitlinien wurden einstimmig von allen anwesenden Ratsmitgliedern übernommen.

Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Gemeinderat Frenner brachte mehrere Anliegen vor: zum einen eine Anpassung aller Hausnummern in St. Martin, die zurzeit keiner Logik folgen würden, zum anderen die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen im Marktl, anstatt entlang der Landesstraße.

Gemeinderat Josef Gräber meinte in Bezug auf die Änderung der Hausnummern, dass dies für den einzelnen Bürger einen beträchtlichen bürokratischen Aufwand bedeuten würde.

Gemeinderat Frenner wies zudem auf die demografische Entwicklung hin, die auch in St. Lorenzen nicht Halt mache. Die Bevölkerung werde immer älter, was die Gemeinde in ein paar Jahren vor große Herausforderungen stellen werde. Dafür brauche es Visionen für das Jahr 2025, wie Betreuungs- und Wohnmodelle im Dorf aussehen könnten, so Frenner. Die Stadt Brixen spiele in dieser Hinsicht eine Vorreiterrolle, was Generationsübergreifendes und Betreutes Wohnen betreffe. Der Bürgermeister nahm es zur Kenntnis und meinte, dass man sich dieser Angelegenheit annehmen werde.

Gemeinderat Manfred Huber machte auf einzelne unübersichtliche Straßenabschnitte aufmerksam und bemängelte das LKW-Parkverbot auf dem Parkplatz vor der Markthalle.

Bürgermeister Helmut Gräber berichtete abschließend über eine künftige Ausweisung einer Wohnbauzone in Ellen. Bezüglich Standort sei man sich nicht einig. Dafür sollten interessierte Bauherren im Vorfeld selbst ein geologisches Gutachten über eine Zone einholen.

ap

Vom Gemeindeausschuss

Im abgelaufenen Monat befasste sich der Gemeindeausschuss mit der Festlegung der Wasser-, Abwasser- und Mülltarife und mit dringenden Arbeiten zur Beseitigung von Unwetterschäden. Er genehmigte die Endabrechnung der durchgeführten Asfaltierungsarbeiten und erteilte verschiedene Aufträge für öffentliche Arbeiten und Dienstleistungen. Auch gelangten verschiedene außerordentliche Beiträge zur Auszahlung.

Tarife für die Gemeindedienste im Jahr 2012 – Müllentsorgung, Trinkwasser und Abwasserentsorgung

Mit Beschlüssen des Gemeindeausschusses wurden die Gebüh-

rentarife der Gemeindedienste für das Jahr 2013 festgelegt. Die Gebührenbelastung für die Haushalte und Betriebe konnte im wesentlichen in derselben Höhe wie im Vorjahr belassen werden.

Für den Trinkwasserdienst wurde die Grundgebühr in Höhe von fünf Euro pro Wasserzähler bestätigt. Auch die Tarife für den Wasserverbrauch wurden im Ausmaß des Vorjahres bestätigt. Für

den Bezug von Trinkwasser gelten somit auch im folgenden Jahr nachstehende Tarife: 0,38 Euro pro m³ Wasserverbrauch für die Haushalte, 0,60 Euro für die Kategorie Großverbraucher und 0,24 Euro für die Tierhaltung in der Landwirtschaft.

Eine Erhöhung musste beim Tarif für die Ableitung und Klärung des Abwassers vorgesehen werden, um die Deckung von 90% der Kosten erreichen zu können. Der Tarif wurde für das Jahr 2013 mit 1,08 Euro pro m³ festgesetzt.

Im Wesentlichen unverändert bleibt auch die Gebühr für die Abfallentsorgung, mit Ausnahme der Gebühr für die Verwertung des Biomülls, welcher im Vorjahr merklich gesenkt werden konnte, heuer allerdings wieder aufgrund des übermittelten Kostenvorschlages der Bezirksgemeinschaft erhöht werden musste. So beträgt die Pauschalgebühr für eine Biotonne von 120 lt. im kommenden Jahr 84,00 Euro und für eine Biotonne von 240 lt. 126,00 Euro.

Dringende Arbeiten zur Beseitigung von Unwetterschäden

Aufgrund der starken Niederschläge im November kam es im Bereich des Klosterwaldes oberhalb der Bahnstrecke zu starken Rutschungen. Nach Durchführung eines Lokalaugenscheines mit den Grundeigentümern, dem Zivilschutz und der Gemeinde beauftragte die Gemeinde St. Lorenzen im Dringlichkeitswege Dr. Ing. Markus Pescolliderung mit der Erstellung der notwendigen Planungsdokumente für einen Betrag von 3.500,00 Euro zuzügl. Mwst. und beauftragte die Fa. Klapfer Bau GmbH mit der Durchführung der notwendigen Sicherungsmaßnahmen nach Aufmaß.

Genehmigung der Endabrechnung verschiedener öffentlicher Arbeiten

Von Seiten der beauftragten Firma Rech GmbH aus Bruneck wurde die Endabrechnung für die durchgeführten Asfaltierungsarbeiten auf dem ländlichen Straßennetz vorgelegt. Der Endstand belief sich auf 196.600,31 Euro zuzügl. Mwst. Der Betrag von 183.920,00 Euro wurde von Seiten des Landes als Beitrag zugesichert.

Genehmigt wurde auch der Endstand zur Asfaltierung der Zufahrt „Tanglerhof“, welche ebenfalls im Rahmen des ländlichen Straßennetzes erfolgte, und zwar mit einem Betrag von 14.391,16 Euro zuzügl. Mwst., wofür das Land einen Beitrag von 13.600,00 Euro zugesichert hat.

Abgeschlossen wurden auch die Asfaltierungen auf den Gemeindestraßen, welche einen Endbetrag von 86.046,21 Euro zuzügl. Mwst. ausmachten.

Umbau Foyer Rathaus – Ausschreibung der Arbeiten

Der Gemeindeausschuss genehmigte das Ausführungsprojekt für den Umbau des Foyers im Rathaus, wie es von Arch. Klaus Hellweger vorgelegt wurde und beschloss die Ausschreibung der Arbeiten durchzuführen. Der Ausschreibungsbetrag beläuft sich auf 98.517,29 Euro zuzügl. Mwst., auf welchen die Firmen ihr günstigstes Angebot unterbreiten können.

Gleichzeitig beschloss der Gemeindeausschuss die Annahme des dafür zugesicherten außerordentlichen Beitrages des Landes in der Höhe von 50.000,00 Euro und die Zweckbestimmung des genannten Betrages für die angeführten Arbeiten.

Ankauf von neuen Straßenlampen – Auftragserteilung

Mit Beschluss beauftragte der Gemeindeausschuss die Fa.

Urbis GmbH aus Bruneck mit der Lieferung und Montage von neuen Straßenlampen für einen Betrag von 19.000,00 Euro zuzügl. Mwst. Es handelt sich dabei um Straßenlampen mit LED-Technologie, welche dazu beitragen, den Energieverbrauch der öffentlichen Beleuchtung zu verringern.

Beauftragung eines Technikers mit der Abänderung des Bauleitplanes

Nachdem für die geplante Erweiterung und energetische Sanierung des Kindergartengebäudes in St. Lorenzen verschiedene urbanistische Parameter geändert werden müssen, beschloss der Gemeindeausschuss, Dr. Ing. Roland Griessmair aus Bruneck mit der Abänderung des Bauleitplanes und der Erstellung eines Durchführungsplanes für den Bereich des Kindergartens zu beauftragen. Der Betrag für die Abänderung des Bauleitplanes und die Erstellung des Durchführungsplanes beläuft sich auf insgesamt 5.670,00 Euro zuzügl. Mwst. und FSB.

Auszahlung von verschiedenen außerordentlichen Beiträgen

Nach erfolgter Vorlage der Abrechnungsunterlagen genehmigte der Gemeindeausschuss mit Beschluss die Auszahlung eines im Haushaltsvoranschlag vorgesehenen Beitrages von 4.000,00 Euro an die Sportschützengilde St. Lorenzen für die Durchführung der Arbeiten zur Abnahmeprüfung des Schießstandes.

Weiters wurde an den Bildungsausschuss ein Betrag von 5.682,00 Euro weitergeleitet, welcher ihm als einmaliger Beitrag für Qualitätsförderung vom Land zuerkannt worden ist.

et

Bürgerversammlung im Rathaus

Einmal im Jahr informiert der Gemeindevorstand die BürgerInnen über das laufende und abgeschlossene Arbeitsprogramm der Gemeindeverwaltung. Dabei können Fragen gestellt sowie Anregungen und Kritikpunkte vorgebracht werden. Die Marktgemeinde St. Lorenzen hat am Dienstag, den 4. Dezember 2012 zur Bürgerversammlung geladen.

Bürgermeister Helmut Gräber wies darauf hin, dass er für Anregungen und Kritik offen sei und ermutigte zu Beginn und am Ende alle Anwesenden, von ihrem Recht Gebrauch zu machen und Meinungen zu bestimmten Sachthemen in der Gemeinde vorzubringen. Er schilderte kurz alle laufenden Vorhaben und abgeschlossenen Projekte im sich zu Ende neigenden Jahr 2012, nannte eine Reihe von Sanierungsarbeiten und Arbeiten zur Behebung von Unwetterschäden sowie Asphaltierungsarbeiten in Höhe von insgesamt rund 350.000 Euro. Der Umbau der Feuerwehrrhalle in Stefansdorf verzögert sich, da die endgültige Finanzierungszusage noch ausständig ist. Mit der Realisierung der Südausfahrt ist im nächsten Jahr zu rechnen, wo sich die errechneten Gesamtkosten auf sieben Mio. Euro belaufen. Mit dem Bau der Einfahrt ins Gadertal soll Ende 2013 begonnen werden. Die Bauarbeiten werden sich auf zwei Jahre hinziehen. Die Peintnerbrücke müsste im Frühjahr 2013 ausgeschrieben werden. Eine Verlängerung des Radweges bis zum „Sieselhaus“ wird ins Auge gefasst, es laufen derzeit entsprechende Gespräche. Der Bürgermeister lobte auch die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat.

Vizebürgermeisterin Luise Eppacher unterstrich die günstigen Tarife, die bei den Bürgern zur Anwendung kommen und die angemessene Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde. Sie berichtete von den anstehenden Arbeiten zur Realisierung des Arztambulatoriums im Rathaus, des Weiteren vom aktuellen Stand bei den Wohnbau-



Der Gemeindevorstand war mit dem Gemeindevizepräsidenten vollzählig dabei und auch mehrere Gemeinderäte verfolgten interessiert das Geschehen.

zonen in St. Martin und Montal. Die energetische Sanierung des Altenwohnheimes und des Sprengelsitzes wird in Angriff genommen. Die Gemeinde St. Lorenzen beteiligt sich auch übergemeindlich an den Kosten für den Neubau der Musikschule in Bruneck. Im Altersheim von Olang sind 20 Betten für Lorenzner BürgerInnen reserviert. Die Erweiterung und energetische Sanierung des Kindergartens St. Lorenzen soll über die Sommermonate 2013 durchgeführt werden.

Der Zusammenschluss der Tourismusvereine Bruneck-Kronplatz (Percha, Bruneck, Gais) und St. Lorenzen ab 1. Jänner 2013 ist für Referent Martin Ausserdorfer ein wichtiger Meilenstein. Was den Skibusdienst betrifft, so werden Überlegungen zu Sparmaßnahmen angestellt. Im Tourismusentwicklungskonzept ist eine Kapazität für weitere 500 Betten festgelegt worden. Ausserdorfer zeigte sich erfreut darüber, dass in diesem Winter eine

Langlaufloipe in Stefansdorf angelegt wird. Bezüglich Skiverbindung in Stefansdorf soll eine Arbeitsgruppe konkrete Vorschläge ausarbeiten. Die Aktion „Lebendiges Dorf“ wird schrittweise umgesetzt. Im kommenden Jahr wird diesbezüglich ein Architekt mit der Planung zur Gestaltung der Verkehrsflächen beauftragt. Der Referent wies auf die prekäre Parksituation im Marktl hin. Nach der neuen Verkehrsregelung bei der Markthalle sei der Verkehr flüssiger geworden, so Ausserdorfer. Die Sportzone wurde anhand eines Ideenwettbewerbes skizziert und den Bürgern vorgestellt. Über das Sportgebäude wird der Gemeinderat bei der kommenden Sitzung befinden. Die Breitbandverbindung in Montal, beim Baumüller Boden und Onach dürfte bald abgeschlossen sein, so der Referent.

Gemeinderreferent Josef Huber konnte von Arbeiten an der Trinkwasserleitung berichten. So wurde

die Wasserleitung nach Onach neu erschlossen. Die Stromproduktion beim Speicher in „Moarbach“ ist in Planung. Aus der Stromproduktion ließen sich Erlöse von ca. 70.000 Euro jährlich erzielen. Gemeindeferent Huber gab einen Einblick über die umfangreiche Arbeit des Gemeindebauhofes, wo man seiner Meinung nach unterbesetzt sei.

Umweltreferent Dr. Herbert Ferdigg gab Informationen zur Müllentsorgung. Einzelne Betriebe in St. Lorenzen haben sich zusammengeschlossen und selbst Sammelstellen eingerichtet. Dr. Ferdigg appellierte an die BürgerInnen, den Recyclinghof in Bruneck vermehrt zu nutzen. Ebenso sprach er die eingegangenen Beschwerden bei der Gemeinde in Bezug auf Schülertransporte an und erklärte, dass die Gemeinde nur eine vermittelnde Rolle zum Land habe. Abschließend forderte er alle BürgerInnen auf, mit den Geräten auf den Kinderspielflächen sorgfältiger umzugehen.

Nun erging das Wort an die BürgerInnen. Dabei ging es um die neue Postzustellung für einzelne Höfe, die nicht mehr direkt am Wohnhaus erfolgt. Der Bürgermeister bedauerte die staatlichen Kürzungen im Postwesen, auf die die Gemeinde leider keinen Einfluss habe.

Weiters wurden einzelne Straßenabschnitte, wie der Kreisverkehr in Heilig Kreuz bemängelt, zu denen der Bürgermeister und Referent Josef Huber Rede und Antwort standen. Ein aufmerksamer Bürger



Etwas mehr als 50 Personen sind der Einladung zur Bürgerversammlung gefolgt. Diese dauerte knapp eineinhalb Stunden.

wies darauf hin, dass im Tunnel kaum die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h eingehalten werde. Des Weiteren verwies er auf die teils fehlende Beleuchtung bei den Unterführungen und auf die rutschigen Stiegen, bedingt durch Schnee und Eis. Die Unterführung sei außerdem von oben nicht gleich erkennbar, wenn man mit dem Bus von Bruneck kommend vor dem Tunnel aussteige. Der Bürgermeister nahm dies zur Kenntnis und versicherte, dass etwas getan werde. Die Vizebürgermeisterin nahm Stellung in Bezug auf die zu hohe Geschwindigkeit im Tunnel und meinte, dass man eine Warntafel „Elektronische Geschwindigkeitskontrolle“ aufstellen werde. Anstelle von 50 km/h werde mit 70-80 km/h durch den Tunnel gerast. Es können zwar regelmäßig Kontrollen durch die Stadtpolizei Bruneck durchgeführt werden, allerdings sei das der Gemeinde St. Lorenzen zustehende Stundenkontingent für durchgehende Kontrollen zu gering.

Die Frage eines Bürgers betraf die Verkehrssicherheit der Schüler, die aufgrund fehlender Schülerlotsen nicht garantiert werden könne. Die Vizebürgermeisterin entgegnete, dass lediglich Herr Neumair als Schülerlotse in St. Martin zur Verfügung stehe. Trotz großer Bemühungen haben sich keine weiteren Personen gemeldet, die für acht Euro für ca. zehn Minuten den Kindern bei der Überquerung der Straße behilflich seien, so Eppacher.

Geäußert wurde auch Lob für die Arbeit der Gemeindeverwalter, mit dem Hinweis, beim Bau des Sporthauses den Bedarf einer Turnhalle genau zu prüfen. Gemeindeferent Ausserdorfer erwiderte, dass die Turnhalle lediglich skizziert worden sei, dies eine langfristige Überlegung für die kommenden Jahre darstelle und eine entsprechende Finanzierung auch nicht feststehe.

Eine Bürgerin wollte in Bezug auf den Sendemasten in Montal wissen, wie lange die Vertragsdauer festgelegt sei, wieviel die jährliche Vergütung der Betreiber an die Gemeinde betrage und ob von der Gemeinde Wasseruntersuchungen angestellt werden. Der Bürgermeister erklärte dazu, dass die Vertragsdauer auf sechs Jahre festgelegt sei, dass vom Betreiber ein Betrag von 7.800 Euro entrichtet werde und dass man eine Untersuchung des Wassers nicht für notwendig erachte, da man unter den italienischen Grenzwerten liege. Der Sendemasten sei zurzeit noch nicht in Betrieb genommen.

ap

Traditionelle Jahresmärkte auch im Jahr 2013 wieder im Ortskern der Marktgemeinde

Lichtmessmarkt am Freitag, den 1. Februar

Ostermarkt am Donnerstag vor der Karwoche (21. März)

Rosarimarkt am Montag, den 07. Oktober

Martinimarkt am Montag, den 11. November

Die kleineren Märkte (Lichtmess-, Rosari- und Martinimarkt) finden wieder am Schulhausplatz und am Kirchplatz statt, der große Ostermarkt zusätzlich in der Josef-Renzler-Str. im Abschnitt vom Franz-Hellweger-Platz bis zum Wachtler Anger sowie am Parkplatz im Wachtler Anger.

et

Jugendraum Montal

In der Zwischenzeit sind in der Gemeinde Unterschriften von Eltern und Kindern für einen neuen Jugendraum hinterlegt worden. Dazu muss angemerkt werden, dass bereits an der Öffnung des Jugendraumes in der alten Feuerwehrhalle gearbeitet wird.

Im Zuge des Umbaus von Schule und Kindergarten wurde festgestellt, dass die Räumlichkeiten ausgedehnt werden müssen und somit der Jugendraum keinen Bestand mehr haben könnte. Diese Entscheidung haben alle nachvollziehen können.

Man hat an einer Übergangslösung gearbeitet und einen alternativen Raum für die Jugend gesucht. Jener im Widum war schließlich zu klein, für einen Raum in der neuen

Feuerwehrhalle und in der Schule hatte man keine Zustimmung gefunden.

Der Umbau der alten Feuerwehrhalle konnte im Jahr 2012 noch nicht getätigt werden, weil keine Geldmittel in der Bilanz vorgesehen waren. Niemand hat anfangs gedacht, dass der Jugendraum bei der Erweiterung von Schule und Kindergarten weichen müsse.

In der neuen Bilanz für 2013 hat die Gemeindeverwaltung ent-

sprechende Geldmittel vorgesehen, so dass die alte Feuerwehrhalle als Jugendraum umgebaut werden kann. Vor allem die sicherheitstechnischen Auflagen sind nicht zu unterschätzen. Aufgrund von unumgehbaren gesetzlichen Schritten braucht es manchmal etwas Zeit. Der Jugendraum in Montal wird aber sicher im neuen Jahr 2013 wieder öffnen.

Martin Ausserdorfer
Jugendreferent

Handymasten abgetragen

Am 17. und 18. Dezember wurde der Sendemasten beim Pulverturm abtransportiert

Bereits im Herbst wurden die Antennen der Mobilfunkanbieter in enger Zusammenarbeit mit der Umweltagentur und der RAS vom Pulverturm zum neuen Standort auf die Stockerstohle verlegt. Schon vor Jahren wurde diese Alternative geschaffen, die Verhandlungen mit den Anbietern konnten jedoch nie abgeschlossen werden.

Gemeinsam mit Landesrat Michl Laimer und Hilfe guter Kontakte konnte ein Weg gefunden werden, wie die Verlegung rechtlich in die Wege geleitet werden konnte.

Am 17. und 18. Dezember 2012 wurde der Sendemasten

*Gemeindereferent
Martin Ausserdorfer mit den
Arbeitern der Fa.
Telebit aus Pas-
seier, welche den
Abbau vorgenom-
men hat.*

*Fotoquelle:
Stephan Niederegger*



dann abgetragen. Im Frühjahr wird durch die Firma Huber & Feichter noch die alte Betonsohle entfernt, so dass der ursprüng-

liche Zustand wieder hergestellt werden kann.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Parkplatz Schulplatz

Um den Handel im Dorf zu unterstützen, bleibt der Schulplatz ab sofort an Samstagen auch am Vormittag geöffnet.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Achtzehn – was nun?

Der Schritt in die Volljährigkeit mag auf den ersten Blick für einen jungen Menschen kaum merkbar sein, steckt er meist noch ganz in der Ausbildung und konnte bisher wenig zum eigenen Lebensunterhalt beitragen. Dennoch kommen mit der Volljährigkeit eine Reihe von Rechten und Pflichten auf die jungen Erwachsenen zu. Am 30. November 2012 lud die Gemeinde alle Geborenen des Jahrgangs 1994 zur Jungbürgerfeier ein. Den jungen Menschen wurde mit viel Humor die Gemeinde als solche, die rechtlichen Aspekte der vollen Handlungsfähigkeit und der Umgang mit Geld erklärt.

Es kamen über zwanzig junge Menschen, die vom Bürgermeister, der Vizebürgermeisterin, von den Gemeindereferenten Martin Ausserdorfer und Josef Huber und dem Gemeindesekretär wohlwollend empfangen wurden. Bürgermeister Helmut Gräber nannte die Ämter der Gemeinde, deren Aufgaben und Ansprechpartner und brachte den jungen Menschen die Tätigkeit der Verwaltung und des Gemeindeausschusses näher. In diesem Zusammenhang bemerkte er, dass der Handlungsspielraum der Gemeindeverwalter durch eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen eingeschränkt sei und der italienische Staat der Gemeinde die Eintreibung der IMU auferlegt habe.

Jugendreferent Martin Ausserdorfer gratulierte den jungen Erwachsenen zum 18. Geburtstag, darunter waren zwei, die noch ihren Geburtstag feiern werden.

Gemeindereferent
Josef Huber,
Bürgermeister
Helmut Gräber,
Jugendreferent
Martin Ausser-
dorfer, Gemein-
desekretär Erich
Tasser und Vize-
bürgermeistern
Luise Eppacher
klärten die Ju-
gendlichen über
ihre Rechte und
Pflichten auf.



Ausserdorfer beleuchtete anhand von anschaulichem Bildmaterial Aspekte wie Strafmündigkeit, Führerschein, Reisen, Eheschließung, Wahlrecht, Steuerpflicht, Unterschrift bei Verträgen, Kontokorrent, Ausbildung und Arbeit und appellierte für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Internet (Facebook & Co.). Zu

einzelnen Punkten fügte der Bürgermeister gutgemeinte Tipps aus seinem eigenen Erfahrungsschatz hinzu, die er den jungen Menschen humorvoll zu vermitteln verstand.

Vizebürgermeisterin Luise Eppacher fragte nach, wer bereits in die Arbeitswelt eingetreten sei. Darunter waren nur zwei junge Menschen. Der Großteil möchte nach



St. Lorenzens Jungbürger:

*Daniel Niederegger, Matthias Pueland,
Markus Ammerer, Daniele Zano
Christoph Gatterer, Jan Hollemann, Pau-
line Hochgruber, Florian Hochgruber
Katja Fürler, Karin Huber, Miriam Bach-
mann, Andrea Wisthaler
Elena Steidl, Carmen Zingerle, Manuela
Ranalter, Tobias Lantschner
Jonas Rigo, Michael Dorfmann, Elisa
Oberhollenzer, Florian Kosta
Matthias Seeber, Magdalena Oberhollen-
zer, Anna Steinkasserer, Daniel Aichner
Helmut Gräber, Luise Eppacher – Josef
Huber, Erich Tasser, Martin Ausserdorfer*

der Matura ein Studium beginnen. Die Vizebürgermeisterin legte den jungen Erwachsenen nahe, sich bei ihrer Bank an eine Vertrauensperson zu wenden, um günstige Zinssätze zu erhalten. Sie gab allen den Rat, von ihrem späteren Lohn mo-

natlich einen kleinen, wenn auch bescheidenen Betrag beiseite zu legen, um etwa bei Wohnungskauf und sonstigem Bedarf auf Ersparnis zurückgreifen zu können.

Die JungbürgerInnen wurden anschließend zu Pizza und Ge-

tränk in die Alte Post eingeladen, wo sie sich mit ihren JahrgangskollegInnen und den Gemeindeverwaltern frei und ungezwungen unterhalten konnten.

ap

Markt wird neu gestaltet

Gemeindeausschuss hat gemäß Vereinbarung der Initiative Lebendiges Dorf eine Beauftragung für die Dorfgestaltung erteilt.

Die Blumenfässer im Markt liebt nicht jeder. Es wurde aber immer gesagt, dass sie nur ein Provisorium sind, welche den Durchzugsverkehr reduzieren sollen.

Der Gemeindeausschuss hat deshalb zwei Angebote von Architekten eingeholt, um in die nächste Phase des Konzepts Lebendiges Dorf zu gehen und den Markt neu zu gestalten.

Klares Ziel dabei: Der Raum für Fußgänger und Radfahrer soll aufgewertet werden. Frau Architektin Verena Dander wird nun ein entsprechendes Vorprojekt ausarbeiten, welches anschließend vorgestellt wird.

Entsprechende Geldmittel für Baumaßnahmen wurden bereits in der Bilanz für das Jahr 2013 berücksichtigt.

In Kürze werden Hinweistafeln errichtet, welche darauf aufmerksam machen sollen, dass in unserem Dorf jeder willkommen ist; jene die nur durchfahren, aber die Umfahrungsstraße benutzen sollen.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent



Schadstoffsammlung

Montag, 21. Jänner 2013

Onach	Gasthof Onach
	10:15 – 11:45 Uhr
Montal	Kirchplatz
	12:15 – 13:45 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Zusammenschluss Tourismusverein St. Lorenzen mit „Bruneck Kronplatz Tourismus“

Der Vorstand des Tourismusvereins St. Lorenzen hat heuer die Verhandlungen mit Bruneck wieder aufgenommen. Vor kurzem hat er sich einstimmig für einen Zusammenschluss der Tourismusvereine ausgesprochen, dem inzwischen die Gemeinden Percha, Gais/Uttenheim und Pfalzen angehören. Bei der Vollversammlung im Raiffeisensaal am 12. Dezember 2012 sprach sich eine überwiegende Drei-Viertel-Mehrheit der Mitglieder für einen Zusammenschluss aus.

Präsident Steinkasserer begrüßte den Bürgermeister, Tourismusreferenten, Notar sowie den Präsidenten und den Direktor des Tourismusvereines „Bruneck Kronplatz Tourismus“. Hannes Steinkasserer wies auf die Weichenstellung für die Zukunft des Tourismus hin und hob die Vorteile eines Zusammenschlusses mit Bruneck hervor, Bruneck das als Aushängeschild für das Pustertal gilt und als lebenswerteste Stadt Italiens prämiert worden war.

Präsident Martin Huber schloss sich den Aussagen von Steinkasserer an. Der Tourismusverein Bruneck – Kronplatz werde dadurch mit rund 1,2 Mio. Nächtigungen zu einem der größten Tourismusvereine im Land, so Präsident Huber. Dies biete in Bezug auf Marketing erhebliche Vorteile. Er stellte in Aussicht, dass eine Zusammenführung mit dem Hochpustertal und dem Tauferer Ahrntal angestrebt werde. Damit könnten alle Gemeinden des Pustertales am Programm von „Bruneck Kronplatz“ teilhaben.

Bürgermeister Helmut Gräber bezeichnete einen Zusammenschluss als vernünftigen Schritt in die richtige Richtung, um als großer Verein im Land mitreden zu können.

Gemeindereferent Martin Ausserdorfer forderte dazu auf, ein Gesamtangebot zu schaffen und sich mutig und vertrauensvoll weiter zu entwickeln. Der Gast könne nicht unterscheiden, welche Angebote von welchem Verein in welcher

*Gemeindereferent
Martin Ausserdorfer, Direktor von
„Bruneck Kronplatz Tourismus“
Alfred Unterkircher, Büroleiterin
Edith Wagger,
der scheidende
Präsident Hannes
Steinkasserer und
Präsident von
„Bruneck Kronplatz Tourismus“
Martin Huber*



Gemeinde kommen, so Ausserdorfer. Er zählte die Vorteile auf, wie gemeinsame Bewerbung und Internetauftritt und bemerkte, dass die Lorenzner zwar etwas mitzahlen würden, dennoch langfristig davon profitieren könnten.

Alfred Unterkircher, Direktor von „Bruneck Kronplatz Tourismus“, stellte den Gastwirten und Tourismustreibenden die Struktur und das umfangreiche Programm von Bruneck vor.

Bei der Diskussion im Anschluss gab es mitunter zwei kritische Stimmen, die sich von der sofortigen notariellen Besiegelung hintergangen fühlten, daran zweifelten, dass St. Lorenzen, das noch schuldenfrei sei, davon profitiere und die höheren Mitgliedsbeiträge anprangerten. Der Vorstand und Präsident Huber beteuerten, dass es sehr wohl transparente Infos im Vorfeld gegeben habe, dass bei An-

frage per Zufallsprinzip Betten an Gäste zugewiesen werden und dass der Mitgliedsbeitrag freiwillig sei, d.h. jeder könne sich frei entscheiden, ob er sich dem Tourismusverein Bruneck anschließen möchte. Präsident Steinkasserer unterstrich, dass der Vorstand auf partnerschaftlicher Basis mit Bruneck verhandelt und letztendlich aus der Sicht des Gastes entschieden habe.

Nun kam es zur Abstimmung. Die Mitgliederversammlung war beschlussfähig, denn von den insgesamt 111 Stimmberechtigten waren 99 Mitglieder persönlich oder durch Vollmacht vertreten. Bei fünf Gegenstimmen, sechs Enthaltungen und mehr als drei Viertel Ja-Stimmen sprach sich die Vollversammlung für die Auflösung des Tourismusvereins St. Lorenzen und den Zusammenschluss mit „Bruneck Kronplatz Tourismus“ aus. Präsident Hannes Steinkas-

serer bot sich an, als Liquidator des aufgelösten Vereines noch bis Jahresende zu fungieren. Präsident Martin Huber bedankte sich abschließend bei allen Anwesenden für die mutige Entscheidung und äußerte sich optimistisch, künftig auch die Skeptiker von der Tätigkeit zu überzeugen.

In St. Lorenzen wird weiterhin eine Ortsgruppe aktiv bleiben, ebenso in Stefansdorf und Mon-



Vor der Abstimmung der Vollversammlung wurde noch von mehreren Seiten über Für und Wider diskutiert.

tal. Die verwaltungstechnische Abwicklung und Führung des Personals, das Veranstaltungsmanagement und Marketing laufen ab 1. Jänner 2013 über das Büro in Bruneck. Das Tourismusbüro in St. Lorenzen steht allen Gästen und Mitgliedern weiterhin zur Verfügung und betreut nach wie vor das „Mansio Sebatvm“.

ap

Für die Zukunft gerüstet!

Das gesamte Gemeindegebiet ist mit Breitband versorgt.

Seitens der Telekom wurde bereits Anfang November die Zentrale in Montal aktiviert, für den Verkauf freigegeben leider erst Ende, Mitte Dezember. Seitdem kann über die Internetseite www.telecomitalia.it der Dienst aktiviert werden. Voraussetzung ist ein Festnetztelefonanschluss. Die Kosten liegen bei 20 bis 40 Euro je nach Paketpreis. Der Dienst ist prinzipiell im Umkreis von 3 bis 5km (Länge Telefonleitung von Abzweigung Onach bis zum jeweiligen Haus) verfügbar. Den Interessierten in Onach, Ellen, Runggen und Maria Saalen wird empfohlen, die Aktivierung zu testen. Aus technischer Sicht gilt die ADSL

Verbindung als die sicherste und schnellste Internetverbindung.

Jene Haushalte auf der Bergseite, welche aufgrund der Entfernung nicht den ADSL Dienst aktivieren können, wird die Aktivierung des BB44+ Dienstes von Brennercom empfohlen. Voraussetzung hierfür ist der Sichtkontakt nach Pfaffenberg. Die Aktivierung des Dienstes erfolgt über die Internetseite www.brennercom.it

Eine weitere Alternative stellt die Internetverbindung über das Mobilfunknetz dar. Hier ist ein Vergleich zwischen den Anbietern von Vodafone, TIM und Tre notwendig. Im Optimalfall kann ein Paket für das Mobiltelefon und

den Internetanschluss zu Hause gewählt werden.

Darauf hingewiesen wird auch, dass die Gemeindeverwaltung schon vor geraumer Zeit einen kostenlosen Hotspot für Gratisinternet am Rathausplatz in St. Lorenzen geschaffen hat.

Für weitere Informationen steht Gemeindereferent Martin Ausserdorfer zur Verfügung: martin@ausserdorfer.org; 331 5746332.

Ein Dank für die Umsetzung der Dienste gilt den Technikern der RAS und des Landes sowie Landesrat Florian Mussner.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Einfahrt in das Gadertal

Am 30. November wurde das Ausführungsprojekt abgegeben. Die Planung wird derzeit geprüft. Im kommenden Jahr werden die Bauarbeiten ausgeschrieben. Die Bauzeit liegt bei etwas weniger als zwei Jahren.

Gut gelungen scheint auch die neue Planung der Brücke. Aus der Simulation geht hervor, dass der Anblick auf Sonnenburg nicht wie bisher von Dritten aufgezeigt, negativ beeinflusst wird.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent



Temperaturen und Niederschläge

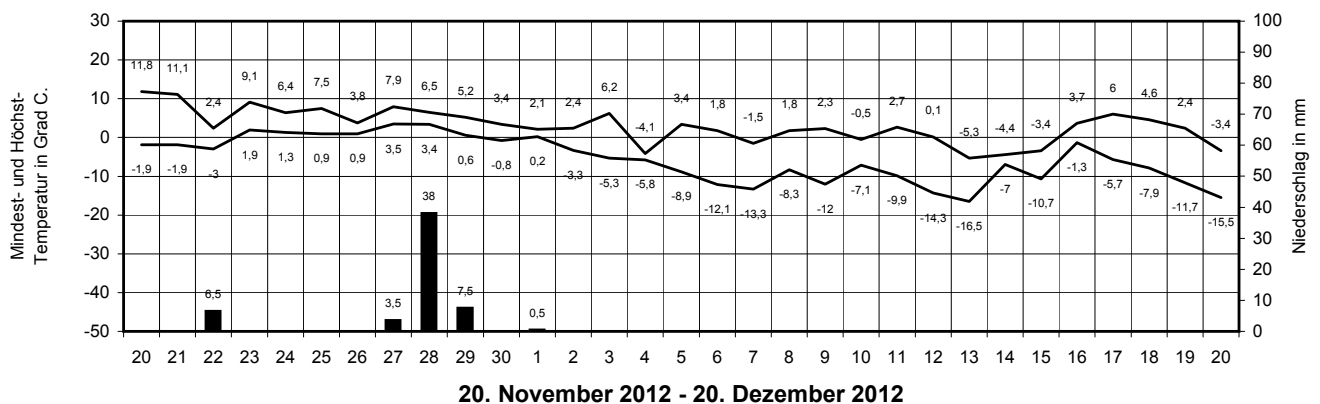
Um den 20. November war es, nach Auflösung des morgendlichen Nebels, sehr schön. Ab dem 22. wurde das Wetter wechselhafter. Am 28. November kam es zum zweiten Mal in diesem Monat zu sehr starken Regenfällen, die auch bei uns Murenabgänge auslösten. Die Wetterbesserung Ende November brachte einen nachhaltigen Rückgang der Temperaturen mit sich, bis zu diesem Zeitpunkt aber war der heurige Herbst außerordentlich feucht und mild.

Anfang Dezember wurde es winterlich. Am 2. und 4. Dezember fiel Schnee, einmal 2 cm und dann 4 cm. Darauf folgten ein Wechsel aus Sonne und Wolken und ein weiteres Absinken der Temperaturen. Am 9. und 10. Dezember fiel je 1 cm Schnee. Dann wurde es bitterkalt. Am Morgen des 13. Dezember wurden $-16,5^{\circ}\text{C}$ gemessen. Am 15. Dezember fielen 11 cm Neuschnee. Darauf folgten einige sonnige und kalte Wintertage.

Der Sendemasten beim Pulverturm wurde inzwischen abgetragen. Dies wurde möglich, weil die durch die Niederschläge sehr weichen Böden gefroren sind.



Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Viehversteigerungen

Im Jänner finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 15. Jänner
(Schlacht- und Mastvieh - junge Qualitätstiere)

Dienstag, 17. Jänner
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 29. Jänner
(Schlacht- und Mastvieh - junge Qualitätstiere)

Herzlichen Glückwunsch

Lukas Fürler hat sein Masterstudium an der „Heriot Watt University“ in Edinburgh (Schottland) mit Auszeichnung abgeschlossen. Wir gratulieren ihm zur Erlangung des Titels: „Erasmus Mundes Master of Science in Vision, Image and Robotics“.

Des Weiteren wünschen ihm seine Familie, Omas und Freunde viel Erfolg und ganz viel Glück bei seiner zukünftigen Arbeit in London.



Cäcilienfeier der Musikkapelle St. Lorenzen

Das Fest der Heiligen Cäcilia ist traditionsgemäß der letzte Höhepunkt und damit der offizielle Abschluss der Musiksaison.

Die Cäcilienfeier welche am Vorabend des Cäciliensonntag stattfindet, ist ein wichtiges Zeichen des Dankens an die Musikanten für den Einsatz und die Opferbereitschaft sowie an ihre Familien für die Mitarbeit und das Verständnis.

Eröffnet wurde die Feier durch ein Klarinettenquartett. Anschließend begrüßte Obmann Walter Gatterer alle Anwesenden, darunter die Ehrengäste Pfarrer Franz König, Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeisterin Eppacher Luise, die Fahnenpatin Doris Holas Castlunger mit Mann Peter, die Ehrenmitglieder der Kapelle und alle Musikantinnen und Musikanten und deren Familienmitglieder.

Rückblickend auf das musikalische Jahr 2012 erinnerte der Obmann an zahlreiche Highlights, wie das erfolgreiche Frühjahrskonzert, die Teilnahme am Bezirksmusikfest in Sand in Taufers, die Konzerte in Onach und Corvara sowie an das tolle Wochenende in Trient bzw. am Gardasee.

Marlies Hofer, Elisabeth Innerhofer und Sandra Sottsas verlassen die Musikkapelle St. Lorenzen. Ihnen wurden herzlichst gedankt.



Gleichzeitig war die Cäcilienfeier auch ein Anlass um drei Musikantinnen zu verabschieden. Marlies Hofer war seit sechs Jahren Marketenderin und verlässt die Musikkapelle aus Studien Gründen. Die beiden Flötistinnen Elisabeth Innerhofer, seit dem Jahr 2000 Flötistin bei der

treter Stefan Weissteiner dem Obmann Walter Gatterer im Namen der gesamten Kapelle für seinen Einsatz und seine Arbeit. Ebenso dankte Stefan Weissteiner den Familien der Musikanten und Musikantinnen für deren Mitarbeit und deren Verständnis.

Ein großes Lob und Dank gebührt vor allem Viktoria Erlacher und ihren Helfern für die hervorragende Jugendarbeit. Nach dem sehr guten Essen spielte der Unterhalter Thomas auf, es wurde bis weit nach Mitternacht gefeiert.

Den Festgottesdienst am Sonntag gestaltete die Musikkapelle abwechselnd mit dem Kirchenchor. Die Musikkapelle spielte einige Werke aus der Gambrinus Messe, komponiert von Gottfried Veit.

Zu Ehren der verstorbenen Musikkameraden spielte die Kapelle im Friedhof „Näher mein Gott zu Dir“. Anschließend ging es mit klingendem Spiel zum Gasthof Sonne, wo Vizebürgermeisterin Luise Eppacher die Musikkapelle traditionsgemäß zu einem Umtrunk einlud.

Anna Baumgartner
Musikkapelle St. Lorenzen



Bürgermeister Helmut Gräber ließ es sich nicht nehmen, selbst sein musikalisches Können vorzuzeigen.



Das Klarinettenquartett eröffnete die Cäcilienfeier.

Musikkapelle, wechselt zur Musikkapelle Pfalzen und Sandra Sottsas, Flötistin seit 2003, wechselt zur Musikkapelle Stegen. Der Obmann bedankte sich bei den Musikantinnen und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft.

Zum Abschluss des offiziellen Teils dankte der Obmannstellver-

Feier der Bibliothek

Die Mitarbeiter der Bibliothek von St. Lorenzen und Onach trafen sich am Mittwoch, den 5. Dezember in der Alten Post zum jährlichen Pizzaessen, zu dem die Vizebürgermeisterin Frau Luise Eppacher eingeladen hatte. Sie dankte allen aus ganzem Herzen für die viele ehrenamtliche Arbeit, die sie für die Bevölkerung leisten. Bei dieser Gelegenheit wurde Frau Petra Vallazza Steiner, die nach 12 Jahren aus persönlichen und familiären Gründen ihre freiwillige Mitarbeit in der Bibliothek beendet hat, mit einem großen Danke und einem Blumenstrauß verabschiedet.

Regina Kosta

*Verena Galler
und Vizebürger-
meisterin Luise
Eppacher dankten
Petra Vallazza
Steiner für ihren
ehrenamtlichen
Dienst.*



Einschreibungen in den Kindergarten 2013/2014

Die Einschreibungen in den Kindergarten für das Schuljahr 2013/2014 finden an folgenden Tagen statt:

Kindergarten St. Lorenzen:	
Montag, den 14. Jänner	von 8:00 Uhr – 9:00 Uhr
	von 14:30 Uhr – 16:00 Uhr
Dienstag, den 15. Jänner	von 11:00 Uhr – 12:30 Uhr
Mittwoch, den 16. Jänner	von 8:00 Uhr – 10:00 Uhr

Eingeschrieben und zum Besuch zugelassen werden Kinder, die innerhalb Februar 2014 das dritte Lebensjahr vollenden. Eltern dürfen ihr Kind nur an einem Kindergarten und auch nicht in Kindergarten und Schule einschreiben.

Kindergarten Montal:	
Montag, den 14. Jänner	von 15:00 Uhr – 16:00 Uhr
Dienstag, den 15. Jänner	von 9:00 Uhr – 10:00 Uhr

Bringen Sie bitte die Steuernummer des Kindes mit.

Angelika Nocker
Helena Schwellensattl
4 Leiterinnen der Kindergärten St. Lorenzen und Montal

Handwerksausstellung der Bäuerinnen

Am Sonntag, den 9. Dezember fand im Michel-Pacher-Haus die alljährliche Handwerksausstellung statt. Der Zuspruch war sehr groß. Unter den Besuchern waren viele Gäste. Die Bäuerinnen hatten übers Jahr wieder schöne

Sachen vorbereitet. Von Kerzen über Hausschuhe, Weihnachtsschmuck, Zelten, Kekse, Bauernbrot und vieles mehr. Aus St. Lorenzen waren Frieda Grünbacher mit ihren Bienenwachskerzen und allerlei aus Bienenwachs sowie die

Ortsbäuerin Marlene Steinmair mit ihren Zelten dabei. Umrahmt wurde der Tag mit Weihnachtsliedern.

Florian Steinmair

Jahresrückblick 2012

Jänner

Frau Maria Nocker Oberlechner beendete nach 30 Jahren ihre Tätigkeit als Pfarrbibliothekarin in Montal.

Bei der Jahreshauptversammlung der Bauernkapelle Onach folgte Stefan Huber auf Philipp Huber als Obmann.

Am 15. Jänner wurden sieben neue Ministranten in der Pfarrkirche von St. Lorenzen aufgenommen und 14 Ministranten verabschiedet.



Februar



Bürgermeister Helmut Gräber feierte am 2. Februar seinen 70. Geburtstag und wurde im Rathaus von Vertretern der Vereine, Gemeindeverwaltern und -bediensteten, Schülern der Grundschule, der Landtagsabgeordneten Martha Stocker, seiner Familie und von seinen Enkelkindern würdig gefeiert.

Fünf Ministranten aus St. Lorenzen statteten zusammen mit 1000 Südtiroler Ministranten dem Papst einen Besuch in Rom ab.

Die Sektion Judo des ASV wurde vom Verband „Südtiroler Sportvereine“ mit einer hohen Auszeichnung für ihre vorbildliche Jugendarbeit bedacht.

März

Bis zum 1. März waren die BürgerInnen eingeladen, Ideen und Vorschläge zur Gestaltung des neuen Kreisverkehrs unter der Peintnerbrücke zu hinterlegen.

Beim letzten der sechs VSS-Rennen am Kronplatz war der Skiclub St. Lorenzen mit 18 Athleten erfolgreich mit dabei.

Marion Huber errang den Staatsmeistertitel bei den U20-Italienmeisterschaften in Genua.



April

„Ehrlich begeistert“ waren 41 junge Menschen aus St. Lorenzen am Ostermontag, als ihnen das Sakrament der Firmung gespendet wurde.

Am 25. April begab sich der Vespaclub Montal, gemeinsam mit den Glockenläutern aus Antholz, auf Spuren bayrischer Braukunst in Rosenheim und Maxlrain.

Überraschenden Besuch gab es von einer amerikanischen Historikerkommission, die sich im Stefansdorfer Wald auf Spurensuche eines vermissten Flugzeugpiloten des Zweiten Weltkrieges machte.



Mai



Am 19. Mai nahmen 154 Schüler aus St. Lorenzen am „Laufwunder 2012“ teil und unterstützten damit das Kinderpatenschaftsprojekt der Caritas in Kenia.

Am 20. Mai konnte sich die Amateurfußballmannschaft aus St. Lorenzen den Meistertitel sichern und errang den Aufstieg in die zweite Kategorie.

Am 22. Mai wurde Altpfarrer Anton Messner anlässlich seines 80. Geburtstag von rund 150 Mädchen und Buben der Grundschule mit einem Geburtstagsständchen vor dem Widum in Hl. Kreuz überrascht.

Juni

An einem total verregneten Sonntag im Juni beteiligten sich rund 110 LorenznerInnen am 2. Puschtra Volksmarsch in Montal.

Dank Facebook verabredeten sich im Juni spontan zehn junge Leute aus St. Lorenzen beim Donauinsselfest in Wien.

Am 29. Juni brachen Hubert Toniatti und Eugen Ladstätter zu einem Berglauf über hundert Kilometer auf.



Juli

Im Rahmen des Konzeptes „Lebendiger Ort St. Lorenzen“ wurden am 7. Juli die neuen Terrassen vor Gasthof „Sonne“ und Gasthof „Traube“ eröffnet.

Großen Andrang gab es am 14. Juli beim ersten Bauernmarkt in St. Lorenzen.

Zwei Tage lang wurde in Onach das hundertjährige Jubiläum der Bauernkapelle gefeiert.



August



Am 11. August spielten 12 Mannschaften auf hohem Niveau bei der 33. Dorfmeisterschaft mit.

Der Pfarrhaushälterin Veronika Oberhammer wurde am 15. August in Innsbruck die Verdienstmedaille des Landes Tirols verliehen.

Frau Anna Hofer Kolhaupt – die Kampiller Nanne – feierte am 28. August ihren 102. Geburtstag.

September

Als Dank für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit pflanzte der AVS für Franz Erlacher – anlässlich seines 70. Geburtstags – eine Berglinde bei der Rosenkranzkapelle in Pflaurenz.

Beim Finale in Gsies wurden die Lorenzner Nachwuchsradler sechsmal Landesmeister, neunmal Vizelandesmeister und erhielten fünfmal Bronze.

Den Auftakt zum ersten Oktoberfest gab es am 28. September beim „Magnis“.



Oktober

Am 1. Oktober fand ein Infoabend über eine mögliche Skiverbindung in Stefansdorf statt.

Am 14. Oktober stand das INSO-Haus allen Neugierigen offen und wurde zu einem „Treff“punkt von Kindern und Erwachsenen.

Am 20. Oktober nahm die Dorfbevölkerung zahlreich an der Segnung der neu umgebauten Grundschule und des Kindergartens in Montal teil.



November



Die drei „Huber“-Schwestern Marion, Andrea und Karin schlugen sich hervorragend bei zwei internationalen Judoturnieren.

Am 10. November organisierte die AVS-Jugend einen Boulder-Nachmittag. 20 Kinder und Jugendliche kamen in den Boulderraum.

Am Cäciliensonntag gab der Kirchenchor Agnes Kronbichler ein Ständchen. Sie wurde mit einer Urkunde und Anstecknadel für 40 Sängerjahre geehrt.

Dezember

Am 4. Dezember fand in Stefansdorf eine Fackelwanderung statt. Bei Glühwein wurde auf den Neustart des Verschönerungsvereins angestoßen.

Die Jugendkapelle lud auf dem Dorfplatz zum Nikolauskonzert ein.

Am 12. Dezember sprach sich die Mehrheit der Mitglieder des Tourismusvereins St. Lorenzen für einen Zusammenschluss mit dem Tourismusverein „Bruneck Kronplatz“ aus.



ap

Wünsche zum Neuen Jahr

*Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre was
Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
Und Kraft zum Handeln – das wäre gut
In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht
Und viel mehr Blumen, solange es geht
Nicht erst an Gräbern – da blüh'n sie zu spät
Ziel sei der Friede des Herzens
Besseres weiß ich nicht.*

aus „Mein Lied“ von Peter Rosegger

**In diesem Sinne allen LorenznerInnen und Lorenznern
ein gesegnetes Neues Jahr 2013!**

Der Nikolaus in Montal

Am 6. Dezember wurden alle Einwohner von Montal, Onach, Ellen und Umgebung zur Nikolausfeier in die Feuerwehrhalle nach Montal eingeladen. Sehr viele folgten dieser Einladung.

Heuer kam der Nikolaus auf einer Vespa angefahren. Begleitet wurde er von 2 Engeln und dem Knecht Ruprecht.

Die Kinder bemalten für St. Nikolaus Papiersäckchen, in die der Nikolaus eine kleine Überraschung gab und diese wieder an die Kinder verteilte.

Etwas später gesellten sich auch Krampusse vor die Feuerwehrhalle und trieben gar Manchem einen Schrecken ein.

Bei Tee, Glühwein, Keksen und vielen Leckereien, welche von vielen Montaler Familien zubereitet wurden, klang das Fest aus.

Das Nikolauskomitee bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Walli, Angelika, Birgit und Iris
Das Nikolauskomitee WABI

In Montal kam der Niklaus dieses Jahr auf einer Vespa angefahren.

Nikolausumzug in St. Lorenzen

In St. Lorenzen fand der Nikolausumzug, organisiert von den „Sebatum Taifl“, wiederum ausgehend vom Parkplatz bei den Kondominien statt. Dort fanden sich die Krampusse unmaskiert ein, und so manches Kind konnte dadurch seine Scheu vor den zotetigen Wesen überwinden. Der Nikolaus fuhr, in Begleitung von Engeln und Knecht Ruprecht, auf einer stattlichen Pferdekutsche zum Kirchplatz. Dort las er aus seinem Buch und verteilte an die Kinder Säckchen mit allerhand Süßigkeiten. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle spielte besinnliche Weihnachtslieder. Am Stand gab es Glühwein, Tee und leckere Weihnachtskekse gegen eine freiwillige Spende. Rings herum trieben die „Taifl“ ihr Unwesen. Der winterlichen Kälte konnte man dank der aufgestellten Wärmesäulen am Kirchplatz ein Schnippchen schlagen. Der Nikolaus ging noch durch die Reihen, um sich von den Kindern zu verabschieden, bevor er auf der Kutsche davonfuhr.

An dieser Stelle bedanken sich die Sebatum Taifl bei der Gemeindeverwaltung St. Lorenzen, der Raiffeisenkasse St. Lorenzen, der Volksbank St. Lorenzen, der Bläsergruppe von der Musikkapelle St. Lorenzen, dem Grafikstudio SABS Graphik, der Papierhandlung Payrex, der Mühle Leitner Pflaurenz, der Konditorei Markuskeller und der Bäckerei Gatterer. Sie haben mit ihrer Unterstützung zum guten Gelingen beigetragen.

Eltern werden für das kommende Jahr gebeten, ihre Kinder für den Nikolausumzug rechtzeitig anzumelden. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Teilnehmer den Behörden gemeldet werden müssen.

Heuer gab es viele kleine „Taifl“, die mit den älteren „Sebatum Taifl“ loszogen.

Der Nikolaus brachte Freude unter den Kindern und Erwachsenen.

Die vierköpfige Bläsergruppe der Musikkapelle machte mit Adventsliedern auf das freudige Erwarten der Geburt des Jesukindes aufmerksam.

Nachdem der Nikolaus und einige Krampusse vom Kirchplatz abgezogen waren, trat beschauliche Ruhe ein und so manche/r verweilte noch am Weihnachtsstand.



Alle Jahre wieder ...

... kommt der Nikolaus auf die Erde nieder und stapft von Haus zu Haus. So geschah es auch dieses Jahr.

Am 5. und 6. Dezember besuchte der Nikolaus, begleitet von Knecht Ruprecht und zwei Engeln, mehrere Familien in St. Lorenzen, Montal und Onach. Den Senioren stattete er ebenso einen Besuch ab wie den Kindern der Grundschule St. Lorenzen und den Kindergartenkindern in Reischach.

Der Nikolaus erzählte spannende Geschichten aus bunten Bilderbüchern, die beiden Engel trugen ein Gedicht vor und gaben den Kindern als kleines Geschenk eine rote Christbaumkerze mit drei goldenen Sternchen, die Freude, Friede und Liebe bedeuten sollten.

Knecht Ruprecht kündigte die Ankunft des Nikolaus mit einer Glocke an und zauberte Geschenke aus seinem Korb hervor.

Die Kinder erzählten dem Nikolaus alles, was sie über ihn wussten, und manchmal begrüßten sie ihn auch mit einem Lied oder sangen mit den Engeln mit.



Auch in der Schule war der Nikolaus zu Gast.

Als der Nikolaus sein großes goldenes Buch in die Hand nahm, wurden die Kinderaugen immer ganz groß, weil der Nikolaus so viel über sie wusste.

Mit einem Segenswunsch an alle im Haus verabschiedete sich der Nikolaus. Die freiwilligen Spenden gehen an die Pfarrcaritas.

Die Engilan Sarah und Rebekka



Der Nikolaus besuchte heuer auch die Seniorren.



Ebenso besuchte der Nikolaus Familien auf der Bergseite.

Adventkranzaktion

Der katholische Familienverband Südtirol, Zweigstelle St. Lorenzen, bedankt sich bei allen, die

die Adventkranzaktion durch den Erwerb eines Kranzes unterstützt haben. Der Reinerlös von 921,25

Euro wurde dem Hilfsfond „Familie in Not“ des KFS überwiesen.

Franz Frenner



Die vielen fleißigen Hände haben die Adventskränze selbst zusammengebastelt.



Vor dem Christbaum am Kirchplatz wurden die Adventskränze verkauft, der Erlös wurde gespendet.

Eine großzügige Spende der Senioren von Montal und Ellen

Bei der traditionellen Senioren – Adventfeier, die heuer am 16. Dezember im Wirtshaushotel „Alpenrose“ in Montal stattfand, kam eine bemerkenswerte Spende zusammen, so dass ein Betrag von 1.000 Euro an die Geschwister Oberkofler aus Luttach überwiesen werden konnte. Diese Summe kam aus einer Adventkranzaktion (rund 250 Euro) und der Rest von den Senioren Montal und Ellen selbst zustande. Die Grundschüler von Montal boten dabei ein sehr unterhaltsames Krippenspiel unter der Leitung von Frau Lehrerin Katharina Oberhöller. Familie Huber aus Luttach umrahmte musikalisch nicht nur die Messe, sondern erfreute uns alle beim Essen mit feinen, zarten Klängen. Wie schon Jahre vorher war auch das Musikduo „Rudi und Wastl“ dabei. Der Ortsausschuss des



Grundschüler von Montal mit „Töldra Hackbrett-Musik“, Lehrerin Katharina und Pfarrer Markus Irsara.

KVW-Montal/Ellen bedankt sich hiermit bei allen recht herzlich!

Oswald Oberlechner
Obmann

Geburtstags- und Weihnachtsfeier der Senioren

Zahlreich kamen die Senioren zur Feier. Musikalisch umrahmt wurde der Akt von den drei Frauen vom Kleeblattl. Sie sagen besinnliche geistliche und später auch weltliche Lieder, anlässlich der Geburtstage.

Immerhin elf Damen und einen Herrn konnten die Senionren zum Geburtstag hochleben lassen. Zur Feier war auch Vizebürgermeisterin Luise Eppacher gekommen, welche alle herzlich begrüßte und dem Ausschuss zur tollen Arbeit gratulierte. Sie unterstrich, dass es nicht selbstverständlich sei, dass ein Mensch seine Freizeit opfert, um etwas für die Gemeinschaft zu organisieren. Die Seniorengruppe sei aber wichtig, weil man sich dort zum Tanzen, Singen, Lachen und Spielen trifft.

Zur Besinnung wurde eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen:

Vier Kerzen brannten am Adventskranz.

Es war so still, dass man sie reden hörte.

Die erste seufzte: „Ich heiße Frieden, aber die Menschen wollen mich nicht“.

Ihr Licht erlosch.

Die zweite Kerte sagte:

„Ich heiße Glaube, aber di Menschen mögen von Gott nichts mehr wissen“.

Ein Luftzug löschte sie aus.

Die dritte sprach traurig:

„Ich heiße Liebe, aber die Menschen denken nur noch an sich selbst und nicht an andere“.

Ein letztes Aufflackern und auch diese Kerze erlosch.

Da kam ein Kind ins Zimmer, sah die dunklen Kerzen und weinte.

„Hab keine Angst“, meldete sich die vierte Kerze zu Wort.

„Ich heiße Hoffnung und solange ich brenne, können wir die Kerzen der Liebe, des Glaubens und des Friedens neu entzünden.“

Vizebürgermeisterin Luise Eppacher sprach Grußworte und gratulierte den Senioren.



Die Geburtstagskinder, denen gratuliert wurde.



Der Ausschuss und die Sängerinnen vom Kleeblattl.



Anschließend wurde der Verstorbenen gedacht und ein Vater unser sowie ein Gegrüßt seist du Maria gebetet.

Hernach wurden die Geburtstagskinder geehrt. Für alle trug Helene gekonnt einen kurzen

Reim vor. Den Jubilaren wurden die Blumen nicht überreicht, sie mussten sie selber abholen, damit alle sehen konnten, wie fesch und rüstig sie noch waren.

ma

„Santa Lucia“

Die „Heilige Lucia“ kam am 13. Dezember 2012 in die Grundschule und am Abend kurz nach Einbruch der Dunkelheit nach Heilig Kreuz.

Ca. 140 Schüler und Schülerinnen fanden sich am Morgen mit ihren Lehrpersonen im Musikraum der Grundschule ein. Sie sangen gemeinsam ein Adventslied und das Lied von „Santa Lucia“. In diesem Moment trat die Heilige Lucia in ihre Mitte und erzählte den Kindern ihre Geschichte. Diese geht auf das Jahr 300 n. Christi zurück, auf das dunkle Zeitalter der Christenverfolgung in Syrakus. Mit einem weißen Nachthemd bekleidet und einer Krone mit brennenden Kerzen auf ihrem Haupt, die Bibel in der einen und in der anderen Hand einen Korb mit Brot, suchte die Heilige Lucia nach Einbruch der Dunkelheit Christen auf, die in Höhlen und Katakomben versteckt waren und brachte ihnen ein wenig Wärme und Hoffnung.

Die Heilige Lucia wandte sich an die Kinder mit einem sizilianischen Akzent. Die Worte wurden

von der Religionslehrerin Angelika Kammerer übersetzt. Einige SchülerInnen sangen das Weihnachtslied „Tu scendi dalle stelle“. Die Heilige Lucia gab jedem Kind eine Kerze und süßes Brot. Dann verließ sie den Raum, während die Kinder Adventslieder sangen, die von Lehrerin Berta Mairhofer mit der Gitarre begleitet wurden.

Am Abend kurz vor der Dämmerung trafen sich ca. 15 Kinder mit ihren Eltern in einem Haus in Heilig Kreuz. Die Kinder machten einen Kreis, und es wurde ihnen anschaulich mit Figuren die Geschichte der Heiligen Lucia erzählt, die in Sizilien aufwuchs. Sie war Christin, doch der Kaiser von Rom war gegen die Christen. Diese mussten um ihr Leben fürchten und versteckten sich in Höhlen.

Dann wurde plötzlich das Licht im Raum ausgeschaltet und

wiederholt das Lied von „Santa Lucia“ gesungen. Diese war auf einmal im Garten erkennbar, wo sie mit einer Kerzenkrone umherging. Die Aufregung der Kinder war zu spüren, und sie konnten es kaum erwarten. Die Heilige Lucia kam und überbrachte jedem Kind ein Teelicht und ein Stück süßes Brot. Mit einem humorvollen sizilianischen Akzent – der ins Deutsche übersetzt wurde – holte sie jedes Kind persönlich zu sich und nannte einige gute Eigenschaften und Fähigkeiten.

Jedes Jahr wird nun am 13. Dezember daran erinnert, dass in der Dunkelheit bald das Weihnachtslicht erstrahlen wird. Lucia weist schon auf das Licht hin, das nach den Rauhnächten, den dunkelsten Tagen des Jahres, aus dem Stall von Bethlehem aufstrahlt und der Welt Trost und Frieden schenkt.

ap



Mit Begeisterung haben die Kinder an der Feier teilgenommen.

Nacht der Lichter in Stefansdorf

Die mittlerweile zur Tradition gewordene „Nacht der Lichter“ findet jedes Jahr im Advent statt. Die diesjährige Fackelwanderung mit anschließender Meditation wurde in Stefansdorf von der SKJ Gruppe, dem Jugendbezirksteam und dem Jugenddienst Dekanat Bruneck organisiert.

Dieses Jahr beschäftigten sich die Organisatoren mit dem Thema „Ich wünsche dir Zeit...“. Die Aktion wurde vom Jungscharseelsorger Christoph Schweigl zelebriert. „Zeit“ wünschen sich die Menschen besonders in der Adventszeit: Zeit für die Familie und Freunde, Zeit zum Einstimmen auf das Weihnachtsfest und auch einmal Zeit sich ein wenig von dem Stress im alltäglichen Leben zu er-

Mit Fackeln in der Hand zogen die Gläubigen durch das Dorf.



Von Jungscharseelsorger Christoph Schweigl wurde die Heilige Messe zelebriert.

holen. Die besinnliche Fackelwanderung wollte eben diese Zeit anbieten und bot eine Chance, dem hektischen Treiben zu entfliehen.

Bei der Meditation in der Pfarrkirche von Stefansdorf kam bei besinnlicher Musik, eindrucksvollen Texten und viel Kerzenlicht weihnachtliche Stimmung auf.

Der Abend klang bei Tee und Kuchen gemütlich aus und die Veranstalter können auf eine gelungene Aktion zurückblicken.

Isabel Gräber
SKJ Stefansdorf

Danksagung

Der Verein „Kinder in Not“ bedankt sich beim KVV – Ortsstelle St. Lorenzen -recht herzlich für den eingenommenen Erlös in Höhe von 1.250 Euro, anlässlich des Knödelsonntages. Der eingesammelte Geldbetrag kommt den Waisenkindern von Pomirla zugute. Im Sozialhaus wird damit die Essensausgabe finanziert und ein Teil der Heizkosten gedeckt.

ap



Georg Schondorf, Matilde aus dem Ahrntal und Elsa Wolfsgruber mit rumänischen Kindern im Sozialhaus.



Einsätze der Feuerwehren

Im abgelaufenen Monat galt es für die Lorenzner Wehr eine Vielzahl an Einsätzen abzuarbeiten, darunter mehrere Unfälle mit LKW's und einen Kleinbrand. Die FF Stefansdorf musste ein Mal ausrücken, während es für die Montaler Männer erfreulicherweise vor Weihnachten ruhig blieb.

21. November: Nachdem im Bereich Klosterwald auch die letzten Gefahren der Vermurung vom 11. November beseitigt waren, rückten am heutigen Tag sieben Mann mit zwei Fahrzeugen aus, um das verbliebene Sicherungsmaterial zu entfernen.

1. Dezember: Sieben Mann standen am heutigen Samstagvormittag mit dem Kleinrüstfahrzeug und einem Transportfahrzeug im Einsatz, um entlang der Landesstraße nach Maria Saalen einen gefährlichen Baum zu entfernen. In mühevoller Arbeit wurde der Baum sicher gefällt und zerlegt. Um die Mittagszeit war der Einsatz schließlich beendet.

13. Dezember: Die FF Lorenzen wurde zu einer Ölspur im Bereich des Supertip gerufen. Da gerade eine Übung vorbereitet wurde, konnte innerhalb kürzester Zeit ausgerückt werden. Westlich des Kreisverkehrs beim Milchhof Bruneck war ein LKW über einen Kanaldeckel gefahren, welcher den Dieseltank des Fahrzeuges schwer beschädigte und eine ausgedehnte Ölspur bis zur Tankstelle zur Folge hatte. 12 Mann standen mit insgesamt drei Fahrzeugen im Einsatz, um einerseits die gefährliche Spur auf der Straße zu binden, als auch den defekten Tank zu entleeren und abzubauen. Kurz vor 22 Uhr

konnte wieder in die Halle eingedrückt werden.

Der zweite Einsatz des Abends war im Wachtler Anger abzuwickeln. Eine Familie hatte die Wehr mit der Wärmebildkamera zu Hilfe gerufen, um ein beschädigtes Abflussrohr festzustellen. Nach etwa einer Stunde konnte der Einsatz bereits abgeschlossen werden.

Als dritter Einsatz des Tages wurde eine Suchaktion gestartet, da anscheinend im Bereich des Lorenzner Bahnhofes eine Person vermisst wurde. Bereits nach kurzer Zeit konnte der Einsatz als Fehlalarm abgebrochen werden.

14. Dezember: Die Feuerwehr St. Lorenzen wurde am frühen Vormittag zu einem gefährlichen Ast entlang der Straße nach Bruneck gerufen. Da mit herkömmlichen Mitteln die Gefahr für die Passanten nicht beseitigt werden konnte, wurde auch die Feuerwehr von Bruneck mit dem Hubsteiger gerufen, womit die Gefahr in kurzer Zeit beseitigt werden konnte. Seitens der Lorenzner Wehr standen hierfür sieben Mann im Einsatz.



Mit Hilfe des Hubsteigers konnte die Gefahr beseitigt werden.

15. Dezember: Kaum 24 Stunden nach dem letzten Einsatz

schrillten erneut die Piepser der FF St. Lorenzen. Diesmal galt es einen LKW zu bergen, welcher am Kniepass aufgrund der Schneefälle ins Rutschen geraten war. Innerhalb einer knappen Stunde konnten die 12 ausgerückten Florianijünger diesen Einsatz auch erfolgreich beenden.

16. Dezember: Abermals Alarm für die Feuerwehr St. Lorenzen wurde am Sonntagabend ausgelöst. In Sonnenburg galt es einen Schmelbrand im Bereich eines Herdes zu löschen. Drei Mann rüsteten sich mit schweren Atemschutzgeräten aus und löschten die verdeckten Glutnester mit einer Karaffe Wasser, womit auch ein Wasserschaden ausgeschlossen werden konnte. Nachdem mit Hilfe einer Kettensäge auch die Täfelung und ein Wandschrank entfernt worden waren, rückten die 14 Männer wieder in die Halle ein.

17. Dezember: Am frühen Morgen gab es zum 5. Mal innerhalb von fünf Tagen einen Alarm für die FF St. Lorenzen und den ersten für jene aus Stefansdorf. Gemeinsam wurde man zu einem schweren LKW-Unfall in Stefansdorf in der Nähe der Feuerwehrhalle gerufen. Dort hatte ein LKW mehrere Fahrzeuge gerammt und war erst im Garten eines Hauses zum Stehen gekommen. Nach-



Der verunfallte LKW in Stefansdorf richtete einigen Sachschaden an.

dem der verletzte Fahrer in bewährt guter Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst Weißes Kreuz gerettet wurde, rückten die Wehrmänner aus St. Lorenzen wieder ein. Die Kameraden aus Bruneck und Stefansdorf übernahmen in Zusammenarbeit mit einer Privatfirma die Bergung der beschädigten Fahrzeuge.

18. Dezember: Aufgrund eines technischen Defektes musste die FF St. Lorenzen zu einem Atemschutzeinsatz zur Kläranlage ausrücken. Dort galt es die Gaskonzentration in einem entleerten Gastank zu messen, um ein gefahrloses Arbeiten zu



Mit Hilfe eines Gabelstaplers wurden die Wehrmänner zum Einstieg des Gastankes gehievt.

ermöglichen. Nach einer Stunde konnte Entwarnung gegeben werden, es konnten keine gefährlichen Konzentrationen gemessen werden.

Der zweite Einsatz des Tages fand wiederum in der Kläranlage statt. Auf Ersuchen des Betreibers stellte die FF St. Lorenzen drei Mann mit Atemschutzgeräten, welche die Betriebsangehörigen einerseits bei der Reparatur im Gastank unterstützen und andererseits für etwaige Notfälle bereitstand. Auch hier konnte der Einsatz in knapp zwei Stunden erfolgreich beendet werden.

Florian Gasser, Christian Hofer, ma

Kirchtag in St. Martin und Moos

Wie alle Jahre wurde auch heuer der Kirchtag in den beiden Fraktionen gefeiert. Der Martinitag ist heuer genau auf einen Sonntag gefallen. Somit wurde am 11.11. der Michlbaum aufgestellt.

In St. Martin wurde die Feier traditionsgemäß beim Martinerhof organisiert.

In Moos wurde hingegen beim Kröscher im Geräteschuppen gefeiert.

Die Michelsburger Schuhplattler feierten den Kirchtag beim Kröscher sozusagen in den eigenen vier Wänden.



Das Kirchtagmichlkomitee fällte traditionsgemäß den Baum und organisierte die Feier im Martinerhof.



Im Martinerhof wurde ordentlich getanzt und gefeiert.



HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

800-856066

GASSER

IVECO



St. Lorenzen 0474 474514 • Bozen 0471 553 000 • Belluno 0437 915 100



GAS
GmbH • Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



Hauptsitz: E. Innerhofer AG - I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Str. 14
Tel. +39 0474 479 000 - Fax -004
info@innerhofer.it - www.innerhofer.it
Filialen: Meran - Bozen - Trient - Belluno

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÖLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403 197
FAX: 0474/404 214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

Umfrage bei Jugendlichen: Kennst du das Inso Haus?

Seit Beginn des Jahres 2012 sind der Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter vom Inso Haus dabei, ein neues Konzept für die inhaltliche Arbeit im Jugendtreff zu erarbeiten.

Da die Ausgangslage in Kiens ähnlich ist, hat sich das Inso den dortigen Jugendverein ZEK mit ins Boot geholt. Um den roten Faden nicht zu verlieren, wird das Inso inhaltlich vom Amt für Jugendarbeit in Bozen unterstützt.

In erster Linie war uns bei der Erarbeitung die Meinung der Jugendlichen wichtig. Bereits im vergangenen Frühjahr wurde unter unseren regelmäßigen Treffbesuchern eine kleine Umfrage gestartet. Im Herbst haben wir unsere Recherchen ausgeweitet und per Fragebögen eine breitere Menge an Jugendlichen befragt. Mit Unterstützung der Mittelschule Meusburger, sämtlicher

Oberschulen in Bruneck, der LE-WIT in Sand und der Berufsschule Bruneck sowie einer Jugendfußballmannschaft des ASV St. Lorenzen wurden insgesamt 280 Lorenzner Jugendliche befragt. 205 Fragebögen sind schlussendlich ausgefüllt zurückgekommen, das ist eine Rücklaufquote von 73 Prozent.

Klar ersichtlich ist, dass praktisch alle Jugendlichen das Inso kennen – nur 9 Jugendliche kennen das Inso nicht. Von denen, die das Inso kennen, waren 28 % „schon oft“ dort, 31 % besuchen manchmal den Jugendtreff, 27 % waren nur einmal dort und 15 % waren überhaupt noch nie dort.

Knapp 70 % der Jugendlichen sind der Meinung, dass man im Jugendtreff seine Freizeit gut verbringen kann. Interessant dabei: Mittelschüler sind eher der Meinung, dass im Inso für jeden etwas dabei

ist und dass der Jugendtreff ein abwechslungsreiches Programm bietet. Die älteren Jugendlichen sehen das nicht ganz so - hier geben nur 30 % an, dass für jeden etwas dabei ist.

Diese Rückmeldungen decken sich mit den derzeitigen Inhalten des Inso-Tätigkeitsprogramms.

Der Großteil darin umfasst den „Offenen Treff“, wo Jugendliche unverbindlich und ungezwungen und sporadisch oder regelmäßig - je nach Belieben - vorbei kommen können. Je jünger die Jugendlichen sind, desto mehr wird für sie auch ein regelmäßiges Programm geboten - Bastelnachmittage, Kurse, Workshops, Aktionen, öffentliche Veranstaltungen. Je älter die Jugendlichen sind, desto weniger „Geplantes“ gibt es für sie im Inso Haus.

Und schlussendlich das Wichtigste - warum besuchen Jugendliche überhaupt das Inso Haus? Die Mehrheit geht dorthin, um sich mit Freunden zu treffen, Musik zu hören, zu relaxen oder um die verschiedenen Spielangebote zu nutzen. „Mit den Jugendarbeitern zu kommunizieren“ sehen 41% als nützlich an. Nur ein Viertel der Befragten sind der Meinung, dass man sich im Inso handwerklich betätigen kann.

Das Inso bedankt sich an dieser Stelle bei allen Jugendlichen für die aktive Mitarbeit und die ehrlichen Meinungen. Den Eltern sei gesagt: Wenn Sie sich genauer informieren wollen oder vor allem wenn Sie eigene Ideen für die Programmgestaltung haben, Kritiken oder Komplimente vorbringen möchten oder womöglich sogar gerne ehrenamtlich im Verein mitarbeiten möchten, dann können Sie sich gerne bei uns melden!

Sebatus und der Weltuntergang



Sandra Pallua

Kinoatmosphäre im Inso Haus

Seit etlichen Jahren ist die Filmnacht im Inso Haus ein Fixpunkt im Jahresprogramm.

Im November diskutierten die Jugendtreffbesucher heiß darüber, welche Filme heuer gezeigt werden sollten. Etliche ihrer Vorschläge fielen der Altersfreigabe zum Opfer. In diesem Zusammenhang musste auch berücksichtigt werden, dass viele Jugendliche im Mittelschulalter die Filmnacht besuchen, sodass man erst nach einigen hitzigen Debatten zu einem gemeinsamen Nenner kam. Kurz und gut: Schlussendlich besuchten 40 Jugendliche die Filmnacht

und schauten sich die 5 Filme an, die gemeinsam ausgesucht worden waren. Etwa die Hälfte der Jugendlichen blieb bis zum Schluss bzw. bis zum gemeinsamen Frühstück.

Heuer das zweite Mal mit dabei im „Kinopaket“ war das Kino für Groß und Klein am Vortag der Filmnacht. Dieser Nachmittag richtete sich vor allem an die Volksschüler und an Eltern. Und siehe da - wie bereits im letzten Jahr folgten auch heuer wieder an die 60 Kinder und 10 Eltern der

Einladung und lachten gemeinsam über Wickie und die starken Männer.

Den Kindern war der Spaß am Nachmittag ins Gesicht geschrieben, Sanny und Arnold hatten dafür mit der Ausgabe von Popcorn und Saft alle Hände voll zu tun.

Liebe Kinder, wir sehen uns dann wieder im Fasching bei der Kinderwoche im Inso!

Arnold Senfter



Großes Interesse gibt es alle Jahre bei der Filmnacht.

Neuwahl SVP Ortsausschuss St. Lorenzen

Alle Mitglieder der SVP Ortsgruppe sind aufgerufen, sich an der Neuwahl der Ortsgruppe zu beteiligen. Diese findet gemeinsam mit der SVP Basiswahl für

das Parlament und den Senat am Sonntag, den 6. Jänner statt. Allen Mitgliedern wurde eine Wählerliste mit den Kandidatinnen und Kandidaten mittels Post zugesendet.

Die Wahlurne wird vor dem Rathaus aufgestellt und ist von 8:00 - 13:00 Uhr geöffnet.

Rudl Dantone
SVP Ortsobmann

INSO

Freitag, 4. Jänner: Rodelspaß

Wir fahren je nach Schneelage auf die Taistner Alm oder auf die Weizgruber Alm in Mühlwald. Danach machen wir es uns im Inso gemütlich und es gibt selbstgemachte Knödel.

Mit dabei sein dürfen Mittelschüler, Oberschüler und Gleichaltrige.

Start: 14:00 Uhr, Teilnahmebeitrag 4 Euro

Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 2. Jänner!

Gitschtog – Das perfekte INSO-Menü am Samstag, 19. Jänner ab 10 Uhr

Wer zaubert die beste Speise für unser Menü? Das werden wir

an diesem Samstag herausfinden. Gemeinsam werden wir die Gerichte aussuchen, einkaufen und kochen. Natürlich darf eine passende Tischdeko nicht fehlen!

Anmeldung bis Freitag, 18. Jänner, 17 Uhr im INSO oder unter 349 1710355

Teilnahmebeitrag: 4 Euro
Hinweis: Das Inso bleibt am Dienstag 8. Jänner geschlossen.

Aktionen für 10-13 Jährige

- Jeden Freitag von 14:30 Uhr bis 17 Uhr
- Freitag, 11. Jänner – Schlüsselanhänger filzen
Komm vorbei und filz dir deinen eigenen Schlüsselanhän-

ger. Deiner Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

- Freitag, 18. Jänner – **Offener Treff**
- Freitag, 25. Jänner – **Rodeln**
Schnappt euch eure Rodel und auf geht's zum Rodelspaß mit dem INSO Haus. Unser Ziel: die Rodelbahn in Hoadnberg. Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Jugendverein ZEK veranstaltet.
Anmeldung bis Mittwoch, 23. Jänner im INSO oder unter 349 1710355

Arnold Senfter

Erbhof

Bei der Bauernbundvollversammlung des Bezirks Pustertals am 6. Dezember im Michael-Pacher-Haus erhielt der Krösserhof in Moos die Bezeichnung Erbhof verliehen. Es ist dies der 10. Erbhof in St. Lorenzen. Wie Landesrat Hans Berger in der Laudatio sagte, ist es keine Selbstverständlichkeit, dass ein Hof diese Auszeichnung erhält, da wir im letzten Jahrhundert zwei Kriege und die Option 1939 hatten, wodurch viele Höfe verkauft oder verlassen wurden. Für den Erhalt der Bezeichnung Erbhof muss ein Hof über 200 Jahre in Familienbesitz sein.

Die Auszeichnung nahm die Besitzerin Marlene Steinmair mit ihrem Mann und den sechs Kindern in Empfang.

ma



Im Rahmen der Bezirksversammlung der Bauern wurde der Krösserhof in Moos zum Erbhof erklärt.



*Unsere Zukunft ist uns wichtig.
Entscheiden wir uns deshalb für eine Energie,
die unsere Natur schont, zuverlässig, effizient und günstig ist.*

SEL. Natürlich Gas.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne:

SEL-Beratung St. Lorenzen
I-39030 St. Lorenzen | Gemeindehaus
(jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr)

SEL INFO-Kundenbüro Klausen
I-39043 Klausen | Marktplatz 8
(Durchgehende Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 - 17.30)
Grüne Nummer 800 832 862

service@sel.bz.it | www.sel.bz.it



30jähriges Jubiläum des Fußball Freizeit Club St. Lorenzen

Am 1. Dezember feierte der FFZC sein 30jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde die Feier ins Vereinshaus verlegt, wo auch die Jahreshauptversammlung mit Prämierung der Sieger der verschiedenen Wettbewerbe stattfand. Bei der Vollversammlung wurde ein neuer Ausschuss gewählt, bestehend aus: Günther Kolhaupt, Reinhold Oberegelsbacher, Paul Huber, Günther Feichter und Bernhard Huber.

Besonderer Dank galt dem scheidenden Ausschuss für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren im Interesse des Klubs. Extra hervorzuheben ist die getane Arbeit von Paul Kehrner, der als Präsident den Klub 30 Jahre lang vorstand und mit Geschick, Fleiß und Einsatz die Fäden zog. Er erntete einen langen Applaus der anwesenden Mitglieder, die ihm großen Respekt zollten.

Abschließend gab es ein tolles Festessen. Begleitet wurde dieses



Paul wurde ein Heimtrainer überreicht, damit er auch nach 30 Jahren Präsidentschaft weiter fit bleibt.

mit Musik der Bergdiamanten bis in die frühen Morgenstunden. Die Tanzfläche war dabei niemals leer. Den ganzen Abend über wurde Paul gebührend gefeiert. Als klei-

nes Dankeschön wurde ihm auch ein Heimfahrrad überreicht.

Günther Kolhaupt

GEBURTSTAGE

99 Jahre

- Hopfgartner Anna

91 Jahre

- Wolfsgruber Maria, Witwe Berger

90 Jahre

- Knapp Anna verh. Galler

89 Jahre

- Freiburger Richard

87 Jahre

- Agreiter Rosa, Witwe Huber

87 Jahre

- Huber Josef Sebastian
- Vollmann Maria, verh. Rigo
- Irsara Eduard

86 Jahre

- Felderer Sebastian
- Peskosta Sebastian

85 Jahre

- Eisenstecken Anna, Witwe Graber

80 Jahre

- Mair Josef

GEBURTEN

OBERHAMMER Elias, geboren am 22.11.2012; wohnhaft in St. Lorenzen

BLAHO Christopher, geboren am 07.12.2012; wohnhaft in St. Lorenzen

MAYR Laurin, geboren am 13.12.2012; wohnhaft in Saalen

TODESFÄLLE

GASSER Wwe. HILBER Aloisia Kreszentia, geboren am 24.03.1923; gestorben am 17.12.2012

LEIMEGGER Albert, geboren am 05.10.1955; gestorben am 17.12.2012

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 20. Jänner 2013: Rodeltour und Winterwanderung Zunigalm bei Matrei im Virgental

Samstag, 26. Jänner 2013: Jahreshauptversammlung der AVS-Ortsstelle St. Lorenzen

Sonntag, 3. Februar 2013: Winterwanderung in Mittenwald – Bayern

AVS-Jugend

Samstag, 12. Jänner 2013: Feedback 2012

Samstag, 2. Februar 2013: Freeridetag auf dem Speikboden

AVS-Hochtouren

Sonntag, 6. Jänner 2013: Leichte Ski – und Schneeschuhtour

Sonntag, 20. Jänner 2013: Skitour Torhelm 2452 m Zillertal

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Spielebus

Der Spielebus kommt wieder in die Bibliothek. Alle, Groß und Klein sind herzlich eingeladen viele tolle Spiele auszuprobieren. Das Team der Bibliothek freut sich auf euch.

Termin: Montag, 4. Jänner

Zeit: von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr

Ort: Bibliothek St. Lorenzen

Von der Unke und dem süßen Brei

Der Katholische Familienverband, Zweigstelle St. Lorenzen, lädt alle Kinder ab drei Jahren zum Figurentheater mit Gernot Nagelschmied ganz herzlich ein.

Termin: Samstag, 19. Jänner 2013

Zeit: 15:00 Uhr

Ort: Vortragssaal zwischen Schule und Kindergarten

Gemeindeskirennen

Termin: Samstag, 9. Februar

Zeit: Start 14:00 Uhr

Ort: wird im nächsten Boten bekannt gegeben

Gefahren wird in der Kategorie Riesentorlauf mit einem Durchgang. Anmeldung im Gasthof Traube, in der Sportbar, im Nikis Pub und im Hotel Alpenrose. Die Preisverteilung mit „Tirtlparty“ und der Verlosung von vielen schönen Sachpreisen findet um 18:00 Uhr in der Turnhalle in St. Lorenzen statt.

KLEINANZEIGER

Ein **Modelleisenbahn** Starterset 29539 von Märklin Digital der Spur H0 wird verkauft. Die Eisenbahn ist in einem neuwertigen Zustand. Bei Interesse gibt es eventuell weitere Details zur Bahn. Tel. 349 0088783

Ein **Raum (ca. 30m²) für Kleinhandwerk** wird in St. Lorenzen zu mieten gesucht. Tel.: 348 7096859

Zur Errichtung eines **Paintballfeldes** wird eine grüne Wiese in der Größe von 2.000 bis 3.000 m² zu pachten gesucht. Tel. 345 5799229

Frau sucht Beschäftigung zur **Beaufsichtigung für ältere Personen**. Tel. 349 2264384

Die Firma Wohnstudio Steurer sucht zum sofortigen Eintritt eine **Raumpflegerin**. Tel.: 0474 474203

Eine junge einheimische Frau sucht eine **kleine Wohnung** zu mieten. Tel.: 340 4941354

Eine **möblierte Kleinwohnung** ca. 30 qm wird in St. Lorenzen ab Jänner 2013 um 320 Euro vermietet. Tel.: 349 2203851

Wie die Zeit vergeht !

Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

Vorschau 1983 über die öffentliche Arbeiten

Wenn man die einleitenden Worte des Bürgermeisters zur Jahresvorschau betrachtet, so kann man Parallelen zur heutigen Situation feststellen.

Zum Jahreswechsel berichtet der Bürgermeister Folgendes: „Es ist nicht leicht für das kommende Jahr Prognosen zu stellen, zumal wir uns in einer Zeit der Stagnation mit deutlichen Anzeichen wirtschaftlicher Rezession befinden, welche es mit sich bringt, dass die Steuereinnahmen des Staates schwinden und somit Länder und Gemeinden mit weniger Geldmitteln auskommen müssen. Die Gemeindeverwaltung hat sich für die nächste Zeit sehr viel vorgenommen. Das Programm enthält dringende und wichtige öffentliche Arbeiten wie z.B. den Bau des Kindergartens mit Turnhalle, die auch als Mehrzwecksaal dienen soll, die Errichtung eines Gehsteiges nach Sonnenburg, den Bau einer Verbindungsstraße von Onach nach Hörschwand, die Asphaltierung von Güterwegen in Ellen, Saalen und Hörschwang, den Bau eines Gehsteiges nach Pflaurenz, den Bau einer neuen Feuerwehrrhalle mit Schulklasse in Stefansdorf,

die Renovierung der Schulen in Onach und Ellen und den Bau einer Kanalisierung in Stefansdorf und St. Martin. Für alle diese Vorhaben sind bereits Planungsunterlagen und teils auch die nötigen Gutachten und Genehmigungen vorhanden und es bleibt nur zu hoffen, dass es gelingt, die erforderlichen Geldmittel für die Realisierung aufzubringen.“

Umsetzeranlage läuft

Im heutigen digitalen Zeitalter kann man sich kaum vorstellen, wie froh man vor 30 Jahren war, endlich österreichische und deutsche Fernsehprogramme empfangen zu können.

In Ellen wurde seit kurzem die neue Umsetzeranlage der RAS für das österreichische Fernsehen (ORF1) und das ZDF in Betrieb genommen. Von dieser Anlage können die Gebiete Montal, Pflaurenz, St. Martin, Moos, Saalen und Stefansdorf die Programme beziehen. Allerdings ist dafür der Aufbau einer Breitbandantenne erforderlich.

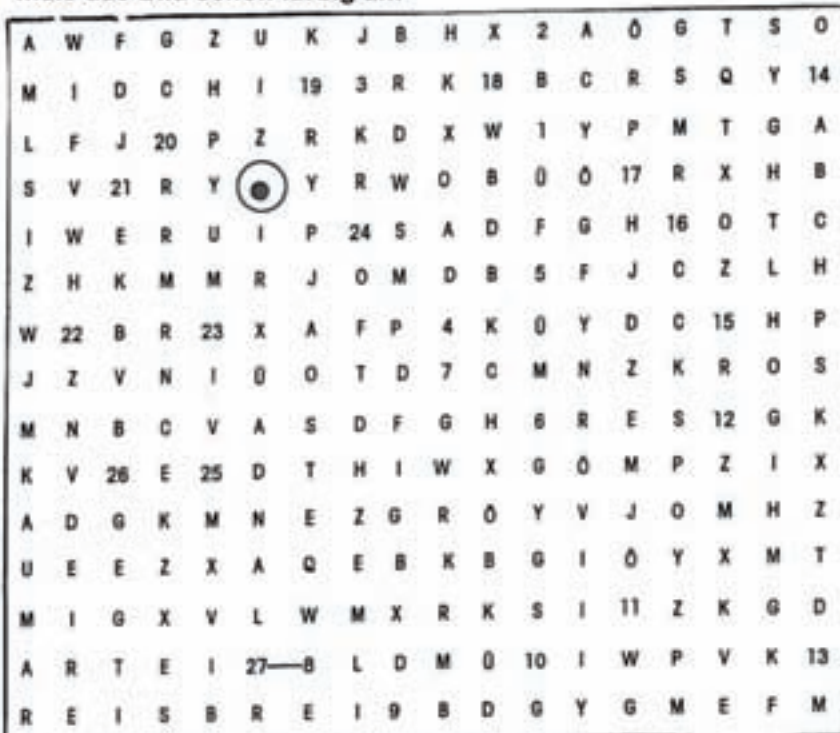
Ehrung für langjährigen Dienst

In einer schlichten Feier ehrten der Gemeinderat und die

Lehrpersonen die Hebamme Frau Notburga Gasser und die Lehrerin Frau Rosa Taschler. Beide waren vor kurzem in den Ruhestand getreten. Frau Notburga Gasser war seit 38 Jahren Hebamme in St. Lorenzen und Frau Rosa Taschler seit 22 Jahren Lehrerin in St. Lorenzen. Der Bürgermeister Oswald Galler schilderte in kurzen Zügen das vielfältige Wirken der Hebamme und dankte im Namen der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung von St. Lorenzen für den treuen und selbstlosen Dienst durch die vielen Jahre. Der Assessor für Schule, Herr Franz Hilber, schilderte kurz das Berufsleben von Frau Taschler, den Eifer und Einsatz der Lehrerin und den großen Lernerfolg ihrer Schüler. Auch Gemeindefarther Dr. Johann Forer ergriff das Wort und dankte der Hebamme für einundzwanzigjährige gute Zusammenarbeit. Zwei Kinder sagten Gedichte auf. Ein Kinderchor unter der Leitung von Pfarrer Andreas Mitlich, Flötenspieler und ein Hackbrettspieler umrahmten die Feier musikalisch.

Peter Ausserdorfer

Verbinde die Zahlen von 1 bis 27 mit einem dicken Stift und male das Bild schön farbig an!



Hallo Kinder,

wusstet ihr, dass keine Schneeflocke der anderen gleicht? Mit einem Mikroskop oder eine starke Lupe, könnt ihr euch selbst davon überzeugen. Alle haben ein anderes Muster. Das ist vergleichbar mit unseren Fingerabdrücken, jeder Abdruck ist einmalig.

Und nun viel Spaß beim Knobeln!



Seifenblasen

Du brauchst:

- 1 Schneebecken
- 1 Schüssel
- 1 Teelöffel
- 1 Tasse
- destilliertes Wasser
- Glycerin
- Spülmittel
- Puderzucker

Jedes Reinigungsmittel ist anders. Probiere auch einmal Waschmittel, Kernseife, Autoshampoo oder Universalreiniger aus.

Verrühre 2 Teelöffel Puderzucker und 4 Teelöffel Spülmittel in einer Schüssel, bis alle Klümpchen verschwunden sind.

Schütte eine große Tasse destilliertes Wasser dazu und mische die Zutaten.

Rühre 1 Teelöffel Glycerin in die Flüssigkeit ein. Glycerin macht Seifenblasen haltbarer.

Tauche den Seifenblasenring in die Lauge ein. Lasse ihn kurz abtropfen und puste hindurch. Benutze die Seifenblasenlauge nur im Freien.



Rätselfrage:

Welcher Mann steht im Garten und weint, wenn draußen warm die Sonne scheint?

Einsendeschluss ist der 20. Januar. Viel Glück!

Das Schneeballturm-Spiel

Aus Schneebällen einen Turm bauen - wer kann das am schnellsten? Aber Vorsicht, es gibt Saboteure! Bilde Mannschaften mit je 4-5 Spielern. Jede Mannschaft sucht sich einen Platz und zieht dort einen Kreis von etwa 8 Metern Durchmesser. Auf das Startkommando begibt sich jede Mannschaft in ihren Kreis und soll dort so schnell wie möglich 10 Schneebälle formen und daraus einen Turm bauen. Klingt einfach? Die Spieler dürfen zwar keinen Fuß in einen anderen Kreis setzen, aber sie dürfen von dessen Rand aus die gegnerischen Mannschaften mit Schneebällen heftig beim Bauen hindern, das ist erlaubt!



So viele Schneefrauen und Schneemänner! Aber nur zwei sind gleich. Findest du sie?

